

# STADTPARK GRAZ PARKPFLEGEWERK 2012

Anhang 3: Analyse und Leitbilder der Stauden- und  
Wechselflorbeete im Stadtpark Graz

DI<sup>in</sup> (FH) Yvonne Kumlehn, MSc

## **Handbuch zur laufenden Umsetzung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen**

Das gegenständliche Operat ist in Kombination mit den zugehörigen Anlagen als praktisch verwendbares Handbuch für die Alltagsarbeit der A10/5 –Abteilung Grünraum und Gewässer, sowie die Holding Graz Services – Grünraum, aber auch für die Planungsämter der Stadtbaudirektion gedacht. Der Grazer Stadtpark soll auf diesen Grundlagen in den nächsten 15 – 20 Jahren im Sinne der ursprünglichen Ideen und Konzepte, adaptiert an die gegenwärtigen Nutzungsansprüche, saniert, erhalten und weiter entwickelt werden.

# PARKPFLEGEWERK 2012 FÜR DEN STADTPARK GRAZ

## Anhang 3: Analyse und Leitbilder der Stauden- und Wechselflorbeete im Stadtpark Graz

DI<sup>in</sup> (FH) Yvonne Kumlehn, MSc

### *Auftraggeber*

#### **Stadt Graz**

#### **A10/5 - Abteilung für Grünraum und Gewässer**

Tummelplatz 9 | 8011 Graz

gruenraum-gewaesser@stadt.graz.at

Vertreten durch: DI Robert Wiener, DI Christine Radl

### *Bearbeitung*

grünplan gmbh - Ing. Werner Sellinger

Rohrbacher Straße 10

2100 Leobendorf

office@gruenplan.at

www.gruenplan.at

Büro land.schafft - DI Dr. Alfred Benesch

Abbé Stadler Gasse 7

3390 Melk

office@landschafft.net

Mitarbeit: DI Christian Richter, Dominik Ergott, BSc

Mitarbeit: David Frost, BSc



### *KonsulentInnen*

Dr. DI Christian Tomiczek (Erstellung Baumdatenblätter, Anhang 2: Stellungnahmen Baumgutachten)

DI<sup>in</sup> (FH) Yvonne Kumlehn, MSc (Anhang 3: Analyse und Leitbilder der Stauden- und Wechselflorbeete im Stadtpark Graz)

DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anita Drexel (Anhang 4: Historische Kieselplasterung in der Jahngasse)

## Leitbild: Blumenwiesen und Wiesensäume in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen gehen keine klaren Hinweise zu Wiesensäumen oder Blumenwiesen im Grazer Stadtpark hervor. Nur auf Abb.12 sind bunte Flecken auf den eingezäunten Wiesenpartien im Grazer Stadtpark zu sehen, die auf eine Blumenwiese schließen lassen. Demnach sollten Erkenntnisse aus vergleichbaren Parkanlagen aus der Zeit des späten Landschaftsgartens zur Orientierung herangezogen werden. Bereits in den frühen Landschaftsgärten verloren die streng gezogenen Pflanzen ihre Bedeutung. Stattdessen wurden Feld- und Wiesenblumen für die malerischen Aspekte zur Erzeugung verschiedener Stimmungen in den Landschaftsgärten bevorzugt.

Allgemein bilden sich Wiesensäume an Grenzlinien zu anderen Bewuchsformen oder Strukturen. Da sie gemäht werden, können sich holzige Pflanzen nicht durchsetzen. Kräuter und Gräser bestimmen das Bild. Sie haben eine hohe ökologische Bedeutung für die Artenvielfalt. Wildpflanzen können sich mittels Samen entlang dieser Raine weiterverbreiten.

„In der Literatur zu anderen Landschaftsgärten werden immer wieder auch „Blumen in Wiesen“ erwähnt. Die Wiesen hatten zusätzlich eine ökonomische Bedeutung. Der Blütenreichtum wurde durch Säen und Pflanzen sich selbst ausbreitender Wiesenpflanzen gefördert.

1839 schrieb Jakob Rinz: `Außer den Blumenbeeten können auch noch blühende Pflanzen einzeln oder zerstreut im Rasen und in den Gehölzgruppen sehr passend angebracht werden. Hierher gehören Veilchen, Crocus, Vergißmeinnicht und andere kleine Pflanzen, welche nicht höher werden, als der Rasen, worin sie zerstreut und doch in Verbindung oder in Massen, wie darin wild wachsend vorkommen können.` Das von Rinz entworfene Bild sollte jedoch nur den Anfang einer Entwicklung beschreiben, die zum Einsatz größerer Blumen in kräftigeren Farben und größeren Massen im landschaftlichen Bereich der Parks führte. Die Empfehlungen von Jäger und Wesselhöft stehen für das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts: `Der Blumenschmuck des Parks soll hauptsächlich in wildwachsenden Pflanzen bestehen, deren es viel schönblühende gibt, und diese müssen an manchen vielbesuchten Stellen ohne Beete zu bilden massenweise bald ihn Rasen, bald an den Rändern der Gebüsche und im Schatten der Bäume angebracht werden.... Die Blumen am Rande der Gebüsche müssen aussehen, als wären sie natürlich da gewachsen, und danach gewählt werden. Sie müssen sehr ungleich breit und nur an bevorzugten Stellen, wo sie sehr ins Auge fallen, keineswegs aber überall angebracht werden. Es dürfen auch keine steifen Blumen sein... In den meisten Fällen empfiehlt sich das Anbringen nur einer Blumenart und Farbe auf eine gewisse Ausdehnung. Zuweilen mögen diese Art Rabatten beetartige, stark hervortretende Spitzen bilden. Jedes rabattenartige Aussehen muss vermieden werden.` ... Es wurde auch Wert darauf gelegt, das Innere von Gebüsch- und Gehölzgruppen mit Blumen zu bepflanzen oder etwa Bäume mit blühenden Schlingpflanzen zu beranken. Zu Ersterem werden hauptsächlich Frühjahrsgeophyten und Blumen des Waldes wie Waldmeister, Maiglöckchen u.ä. empfohlen. Bei der „landschaftlichen Verwendung“ von Blumen ist nicht mehr nur auf einheimische, auf ähnlichen Naturstandorten vorkommende Pflanzen zurückgegriffen worden, sondern auch auf fremdländische Stauden und Sommerblumen zur Erzielung des angestrebten naturhafte anmutenden Bildes: „Man suche nicht nur die schönsten in der Gegend wild wachsenden Pflanzen im Gebüsch und auf Wiesen mehr zu verbreiten, sondern pflanze auch fremde Wald- und Wiesenpflanzen in der Nähe der Wege und Plätze an“ (vergl. Rohde, Michael, S.104).

Das Betreten derart gestalteter Wiesenflächen war verboten. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass das ästhetische Moment bei der Anlage unbedingten Vorrang hatte, es galt ja die Parkwiese „...durch reichen Blumenschmuck zu idealisieren und über die gemeine Nutzwiese (Jäger 1858a, 475) zu erheben. Mißverständene „Natürlichkeit“, die bei entsprechenden ökologischen Verhältnissen und einer einmaligen Jahresmahd zur Folge haben konnte, dass sich „Unkräuter“ wie z.B. Brennesseln...usw. in größeren Mengen ausbreiteten, war unerwünscht und wurde als Verwilderung angeprangert (vergl. Hennebo, Dieter S. 217).

Für den Grazer Stadtpark wäre es aus Kostengründen nicht empfehlenswert, Sommerblumen in die Wiesensäume zu pflanzen. Aus ökologischen Gründen sollte möglichst auf heimische Arten zurückgegriffen werden. Neophyten wie Reynoutria oder Heracleum sollten vermieden werden. Bei Solidago können ggf. die gezüchteten, weniger ausbreitungsstarken Hybriden verwendet werden.

Im Grazer Stadtpark ist bei der Anlage von Blumenwiesen und Wiesensäumen der starke Nutzungsdruck zu berücksichtigen. Wiesen können sich nicht gut entwickeln und lassen sich nicht pflegen, wenn sie ständig heruntergetrampelt werden. Deshalb ist die Anlage von Wiesenabschnitten nur für wenig frequentierte Bereiche empfehlenswert.

### Empfehlungen für den Grazer Stadtpark:

Bot. Pflanzennamen	Bemerkung
<i>Achillea millefolium</i>	Wiese / Saum
<i>Actaea spicata</i>	Wiese / Saum
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Saum / Rabatte
<i>Anchusa officinalis</i>	Wiese / Saum
<i>Chrysanthemum parthenium</i>	Wiese / Saum
<i>Cyclamen europeum</i>	Unter Gehölzen
Dianthus Arten	Saum / Rabatten
<i>Dicentra spectabilis</i>	Saum / Rabatten
<i>Dictamnus albus</i>	Saum / Gehölzrand
<i>Filipendula rubra</i>	Wiese / Saum
<i>Galium odoratum</i>	Unter Gehölzen
<i>Geranium pratense</i>	Wiese / Saum
Hemerocallis Arten	Saum / Rabatte
<i>Hepatica nobilis</i>	Unter Gehölzen
<i>Knautia arvensis</i>	Wiese / Saum
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiese / Saum
<i>Lychnis calcedonica</i>	Wiese / Saum
<i>Lythrum salicaria</i>	Wiese / Saum
<i>Myosotis sylvatica</i>	Wiese / Saum
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Gehölzrand
<i>Primula veris</i>	Wiese / Saum
<i>Salvia nemorosa</i>	Wiese / Saum
<i>Silene alba</i>	Wiese / Saum
<i>Viola odorata</i>	Wiese / Saum

(vergl. Hennebo, Dieter, S.217-223)

Die oben genannten Arten sind entsprechend mit Geophythen (siehe Liste „Blumenzwiebeln zum Verwildern“) zu ergänzen. Insbesondere in den Saumgesellschaften bilden Geophythen einen wichtigen Blühaspekt.

#### **Pflegestufe / Service Level:**

Wiesen: Level 2 - mittel:

Mähen: 2 x jährlich, der Zeitpunkt im Juni ist jedes Jahr in Abhängigkeit zur Blüte der Kräuter zu bestimmen / Mähgut abführen / Saum abschnittsweise mähen (damit Tiere in Rückzugsräume flüchten können), keine Düng- oder Pflanzenschutzmaßnahmen.

## Leitbild: Freie Blumenbepflanzungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Landschaftsgärten

Aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen für den Stadtpark Graz gehen keine konkreten Pflanzenlisten hervor. Auch Fotos und andere Darstellungen sind wenig aussagekräftig. Abb.6 zeigt z.B. nur wenig von der Bepflanzung an der Waldlilie. Es liegen keine Aussagen vor für frei im Raumliegende Beete mit für den Zeitraum typischen Ziereinfassungen aus Gusseisen oder Ton.

Staudenbepflanzungen entlang von Gehölzrändern und in Wiesensäumen sogenannte „Freie Blumenbepflanzungen“ bildeten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein wichtiges Gestaltungselement. Die Rabatten sollten sich nach dem Vorbild der Natur richten. Gehölze und Rabatten stehen im engen Bezug zueinander und sind miteinander verzahnt. Zwischen einzelnen Großgehölzen stehen Ziergehölze, davor Kleinsträucher und hohe bis mittelhohe Stauden. Am Wegesrand stehen als Saum niedrige Stauden.

Die typische Staffelung von niedrigen Stauden, über hohe Stauden, kleine und große Sträucher bis zu Bäumen fehlt in Graz. Die Stauden sind „versteckt“ unter den überhängenden großen Gehölzen. Die freien Blumenpflanzungen in den Landschaftsgärten sollten abwechslungsreich sein und sich in Rabatten oder buchtenreichen Staudenpartien präsentieren. In Graz dominieren teilweise einzelne bodendeckende Arten im Beet.

„Die Beete der freien Blumenbepflanzungen besitzen keinen Unterbau und keine technischen Kanten; sie werden durch Rasenkanten begrenzt. Sehr wichtig ist deshalb die Umrissbildung solcher Pflanzungen, denn die Beete folgen einer unregelmäßigen, organischen Kontur....Truppweise gepflanzte Stauden werden akzentuiert durch einzelne Ziersträucher oder wenige höhere Stauden. Höhere und niedrigere Pflanzen wechseln in unregelmäßigen Rhythmus“ (Michael Rhode, S. 529).

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurden gerne exotische Blattzierpflanzen mit Seltenheitswert oder besonders dekorativen Blättern gezeigt.

„Blumen als `Einzelstellung´ oder in kleineren `Gruppen´ bzw. `Truppstellung´ sollen entweder an den Wegen, bevorzugt Wegekrenzungen, oder vor einem Hintergrund aus Gehölzen stehen, von kräftiger Farbe und auffallendem Wuchs sein. ...Für derartige Einzelstellungen in landschaftlichen Partien hält Jäger Stauden, u.a. den Scheinhanf (*Datisca cannabina*), das Tränende Herz (*Dicentra spectabilis*, Funkien, Schleierkraut, Königsrhabarber (*Rheum alexandreae*), Stative, Dahlien, Artischocken oder Taglilien, für geeignet, Echten Hanf (*Cannabis sativa*), Ricinus und Ziertabak (*Nicotiana glauca*) von den Annuellen. Unter dem empfohlenen Pflanzen für Einzelstellung nennt er auch die Riesen- Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum*), den japanischen Staudenknöterich (*Reynoutria sachalinensis*) und die Telekie-Neophythen, die sich stark ausbreiten und heute vielfach ein Problem in historischen Gärten und der freien Landschaft darstellen“ (Michael Rhode, S. 105).

Für den Grazer Stadtpark ist auf Fotos und in Texten die Verwendung von Philodendron, Bananen und Canna belegt, die als Kübelpflanzen wieder gezeigt werden sollten. Vermutlich gab es auch weitere eindrucksvolle Blatt und Strukturpflanzen.

Kurzfristig sollten im Grazer Stadtpark die bewusst angelegten Staudenbeete an gestalterisch wichtigen Punkten (Teich, Waldlilie) überarbeitet und im Stil der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bepflanzt werden. Durch die Reduktion von monoton bepflanzten Beeten, ohne gestalterische Wirkung, wird Pflegekapazität für die intensivere Pflege bei den wichtigen Beeten frei. Wenn langfristig zusätzliche Pflegekapazität zur Verfügung steht, wäre eine darüber hinaus gehende Verwendung von Stauden in Kombination mit Gehölzen wünschenswert.

### Empfehlung beispielhaft für Stauden:

Bot. Pflanzename	
Abutilon	Sommerblume / Kübelpflanze
Aconitum napellus	
Alcea rosea	zweijährig
Allium Arten	
Anemone japonica	
Aquilegia caerulea	zweijährig
Bergenia cordifolia	
Campanula persicifolia	kurzlebig
Chrysanthemum maximum	

Convalaria majalis	
Cortaderia selloana	Winterschutz erforderlich
Datura arborea	Sommerblume / Kübelpflanze
Delphinium Hybr.	
Digitalis purpurea	
Geranium Arten	
Gunnera tinctoria	Winterschutz erforderlich
Helenium autumnale	
Helleborus niger	
Hemerocallis citrina	
Hosta Arten	
Lilium martagon	
Omphalodes verna	
Papaver orientale	
Paeonia officinalis	
Primula rosea	
Phlox paniculata	
Polygonum amplexicaule	
Ricinus	Sommerblume / Kübelpflanze
Rodgersia aesculifolia	
Rudbeckia Arten	
Salvia coccinea	Winterschutz erforderlich
Saxifraga x arendsii	
Solidago Hybriden	

Die Stauden sollten durch Geophythen im Beet ergänzt werden (siehe Liste „Geophythen zum Verwildern“). Stauden, die nicht frosthart sind, ziehen eine besonders hohen Pflegeaufwand nach sich und sollten nur bei ausreichender Pflegekapazität verwendet werden.

**Pflegeaufwand:**

Stauden: Service Level 2 - mittel bis Level 3 - hoch

Staudenbeete halten 6 - 10 Jahre. Trotz intensiver Pflege wird nach diesem Zeitraum eine komplette Überarbeitung der Pflanzungen notwendig sein.

## Leitbild: Blumenzwiebeln zum Verwildern

Aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen gehen keine Hinweise zur Verwendung von Geophythen-Arten im Grazer Stadtpark hervor.

Der Einsatz aller genannten Geophythen ist grundsätzlich auch in Rabatten möglich. In die Wiesen, unter Gehölzen oder in Wiesensäumen am Gehölzrand sollten nicht nur Wildstauden und Kräuter, sondern auch verstärkt Geophythen eingebracht werden (vergl. Leitbild „Blumenwiesen und Wiesensäume“). Aus ökologischer Sicht ist die Verwendung einheimischer Arten wie *Allium moly*, *Muscari* oder Anemonen begrüßenswert.

Bot. Pflanzenname	Standort	
<i>Allium aflatunense</i>	Sonne	Rabatte
<i>Allium moly</i>	Sonne	Wiese
<i>Allium ursinum</i>	Sonne + Schatten	Unter Gehölzen
<i>Anemone nemorosa</i> / <i>A. sylvestris</i>	Schatten	Unter Gehölzen
<i>Arum maculatum</i>	Schatten	Unter Gehölzen
<i>Chinodoxa luciliae</i>	Sonne + Schatten	Unter Gehölzen
<i>Colchicum giganteum</i> / <i>C. autumnale</i>	Sonne + Schatten	Wiese
<i>Convallaria majalis</i>	Schatten	Unter Gehölzen
<i>Corydalis solida</i>	Sonne	Unter Gehölzen
<i>Crocus</i> `Flower Record`	Sonne	Wiese
<i>Crocus chry.</i> `Ard Schenk`	Sonne	Wiese
<i>Crocus chry.</i> `Cream Beauty`	Sonne	Wiese
<i>Crocus chry.</i> `Dorothy`	Sonne	Wiese
<i>Cyclamen hederifolium</i>	Schatten	Unter Gehölzen
<i>Eranthis hyemalis</i>	Sonne	Unter Gehölzen
<i>Fritillaria meleagris</i>	Sonne + Schatten	Wiese
<i>Galanthus nivalis</i>	Sonne	Unter Gehölzen
<i>Hyacinthoides non-scripta</i>	Schatten	Gehölzrand
<i>Iris pumila</i>	Sonne	Wiese
<i>Leucojum vernum</i>	Schatten	Gehölzrand
<i>Muscari armeniacum</i>	Sonne	Wiese
<i>Narzissus</i> `Dutch Master`	Sonne + Schatten	Wiese / Rabatte
<i>Narzissus</i> `Golden Harvest`	Sonne + Schatten	Wiese / Rabatte
<i>Narzissus</i> `Mount Hood`	Sonne	Wiese / Rabatte
<i>Narzissus</i> `Ice Follies`	Schatten	Wiese / Rabatte
<i>Narzissus</i> `Actea`	Sonne + Schatten	Wiese / Rabatte
<i>Narzissus poeticus</i> var. rec.	Sonne	Wiese / Rabatte
<i>Narzissus</i> `February Gold`	Sonne + Schatten	Wiese / Rabatte
<i>Narzissus</i> `February Silver`	Sonne + Schatten	Wiese / Rabatte
<i>Ornithogalum umbellatum</i> / <i>O. nutans</i>	Sonne	Gehölzrand
<i>Oxalis acetosella</i>	Schatten	Unter Gehölzen
<i>Scilla bifolia</i> / <i>S. sibirica</i>	Sonne + Schatten	Unter Gehölzen
<i>Tulipa praestans</i> Füsilier	Sonne	Wiese
<i>Tulipa sylvestris</i>	Sonne	Wiese

Des Weiteren gibt es eine Vielzahl von Blumenzwiebeln (Tulpen, Hyazinthen, *Allium* etc.), auf die je nach Farbkombination für den Einsatz innerhalb von Staudenrabatten zugegriffen werden kann.

### Pflege Level:

Wiesen: Level 2 – mittel:

2 x jährlich mähen, Laub und Mähgut entfernen



## Leitbild: Senkgärten 30er Jahre

Der 1933 angelegte Rosegger-Garten in der Innenstadt von Graz ist ein für seine Zeit typischer Senkgarten. Pflanzpläne sind leider nicht überliefert, so dass man sich nur an für diesen Zeitraum vergleichbaren Anlagen orientieren kann.

In den 20-er und 30-er Jahren war die Verbindung zwischen Steinen und Stauden sehr beliebt. Es wurden Staudenbeete in terrassierten Senkgärten mit Natursteinmauern oder auch gerne in eher landschaftlich gestalteten Steingärten angelegt. Bei diesem neuen Typus der Pflanzenverwendung wurden die Pflanzen im Beet in unregelmäßigen kleinen Trupps gesetzt. Es wurde auf eine standortgerechte Pflanzenverwendung geachtet. Neu für diese Art der Pflanzenverwendung ist die Schaffung und Aufnahme von extremen Pflanzenstandorten. Der Steingarten zeichnet sich durch die freie Zusammenstellung von niedrigen Stauden aus, im Gegensatz zum Alpinum, das eine Pflanzensammlung darstellt. Der Steingarten kann demnach auch Pflanzen enthalten, die nicht aus den alpinen Pflanzengesellschaften stammen. Die Pflanzungen sind abwechslungsreich und unterwerfen sich keinen Farbregeln. Wichtig ist der ununterbrochene Blütenflor. Durch die absichtlich angelegten Stufen im Senkgarten kommen die Polsterstauden besonders gut zur Geltung. Die Pflanzen „wälzen“ sich über mehrere Stufen nach unten. Die Stauden werden ergänzt durch kleine Ziergehölze (z.B. Azaleen oder Zwergkoniferen) und Zwiebelpflanzen. Einjährige Pflanzen wurden eher nicht verwendet (vergl. Rhode, Michael, S.111).

Die Bepflanzung in solchen Senkgärten war für die Nahwirkung gedacht. Die Bankstandorte direkt am Beet laden zur Nahbetrachtung ein und sind deshalb im Rosegger-Garten zu erhalten. Bei der Artauswahl wurden gerne die Züchtungen Karl Försters und neu eingeführte Arten aus Ostasien gezeigt.

### Empfehlung für Steingartenpflanzen in Senkgärten:

Bot. Pflanzename	Bemerkung
Allium moly	Zwiebel
Alyssum saxatile	
Anemone blanda	
Aster amellus	
Arabis caucasica	
Aubrieta Hybriden	
Campanula Arten	
Centranthus ruber	
Cerastium tomentosum	
Cerastostigma plumbaginoides	
Crocus `Flower Record`	Zwiebel
Dianthus Arten	
Gentiana Arten	
Geranium sanguineum	
Iberis sempervirens	
Iris pumila	
Iris barabata Hybr.	
Leontopodium japonicum	
Muscari armeniacum	Zwiebel
Myosotis alpestris	
Narzissus. Joquilla, poeticus, Tazetten...	Zwiebel
Phlox Arten	
Saxifraga Arten	
Saponaria ocymoides	
Sedum Arten	
Sempervivum	
Stachys lantana	
Thymus serpyllum	
Tulipa Arten (niedrig)	Zwiebel
Veronica protata, V. repens	
Viola cornuta	

### Pflegeaufwand:

Stauden: Service Level 2 - mittel bis Level 3 - hoch

Staudenbeete halten 5 - 10 Jahre. Trotz intensiver Pflege wird nach diesem Zeitraum eine komplette Überarbeitung der Pflanzungen notwendig sein.

## Leitbild: Ornamentale Blumenbeete in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

### Leitbild Gruppierte (zusammengesetzte) Beete

Zusammenstellung mehrerer Beete zu einer Ornamentform auf Rasengrund. Die Form der einzelnen Beete kann nicht für sich bestehen, sondern sie sind in ihrer Gesamtheit eher aufzufassen als ein durch Zwischenwege auseinandergesetztes Ornament. ....derartige Zierbeete lagen in der Regel flach oder nur ganz leicht gewölbt im Rasen. (vergl. Rhode, Michael, S. 99)

Kennzeichnend ist die Verwendung von einjährig verwendeten Blumen, wobei die einzelnen Teilbeete in der Regel nur eine Blütenfarbe erhielten oder jedenfalls insgesamt nur wenige Farben verwendet wurden.

### Leitbild Teppichbeet

Die Anlage von eigenständigen formalen Räumen innerhalb eines Landschaftsgartens war neu im 19. Jahrhundert. Die Rückkehr des Formalen in den Landschaftsgarten zeigte sich bei den Blumenanlagen in einer stärkeren Ornamentierung und schlug sich am deutlichsten in den Blumengärten..., aber auch in einzeln platzierten Blumenbeeten nieder. Die ornamentalen Blumenbeete wurden im Lauf des 19. Jahrhunderts immer komplexer; ab Mitte des 19. Jahrhunderts spricht man von „Teppichbeeten“, deren detailreiche Muster mit kleinen, sehr niedrigen Pflanzen dargestellt wurden.

Für die Präsentation „formaler Blumenbeete“ war das Vorhandensein eines sogenannten Zierrasens unabdingbare Voraussetzung. Diese Fläche, die in den Vergleichen der Gartenautoren als Tisch Tuch – die Beete als Stickereien – oder, in Anlehnung an die Malerei als „Grund“ bezeichnet wurde, müsste völlig gleichmäßig grün, also blumenlos – und niedrig sein. Sehr dichte Mähfolgen von 8 Tagen, regelmäßige Düngung, mehrmaliges Kantenstechen im Jahr und mittelfristige Gesamterneuerung waren dazu unbedingt notwendig.

Alle formalen Beettypen besaßen eine Einfassung, die einerseits das Beet und seine Bepflanzung optisch vom Rasen abheben, andererseits technisch das Einwachsen des Rasens in das Beet verhindern sollte. Als lebende Einfassung verwendete man häufig Buchs, aber auch Efeu oder Euyonymus, oder die gleichen Pflanzen, welche die Ornamentlinien bildeten.... Von der Einfassung mit niedrigen Blütenpflanzen, wie Bellis rieten die meisten zeitgenössischen Autoren ab, da diese keine scharfe Kante bilden würden.

Teppichbeete zeichnen sich durch folgende Charakteristika aus:

- a.) Einheitliches, nicht durch Wege zerteiltes Gebilde,
- b.) Das Ornament ist wichtiger als die Pflanze;
- c.) Ornamentflächen sind durch Linien getrennt bzw. eingefasst,
- d.) Verwendung sogenannter Teppichpflanzen (ca. 10-15 Zentimeter), d.h. überwiegend Blattpflanzen, einzige Ausnahme ist die Mittelpflanze, häufig Palmen;
- e.) Modellierung des Niveaus: mittig aufgehöhte, vertiefte oder an Böschungen angebrachte Beete

Die Farbigkeit der Teppichbeete und Rabatten wird dominiert von graugrünen, grauweißen, roten und blauen Tönen. Gelbblühende oder gelbblauige Pflanzen werden für kleinere Einfassungen verwendet. (vergl. Rohde, Michael, S. 97-100 und S.324)

Im Winter/Frühjahr wurde gar nichts oder kleine Zwiebelpflanzen mit *Primula x pubescens* 'Gartenaurikel', *Bellis*, *Myosotis* oder *Viola* verwendet.

„Die drei Florperioden reichten in der Regel von März bis April, April bis Mai und Ende Mai bis Ende September. Für die erste Periode verwendete man hauptsächlich frühblühende Zwiebelpflanzen, wie Hyazinthen und Tulpen, die im Herbst gesteckt wurden. In der zweiten Periode kamen zeitversetzt gesteckte Zwiebelpflanzen, Stauden und vorgezogene Zierpflanzen infrage und schließlich setzte man Ende Mai den Sommerflor mit Pflanzen, die vorgezogen waren. In Teppichbeeten wurden innerhalb dieser dritten Florperiode ständig abgeblühte und unansehnliche Pflanzen ausgetauscht, wofür im Reservegarten entsprechend blühende Exemplare vorrätig gehalten werden mussten. Über den Winterschmuck der abgeräumten Teppichbeete wurde verhältnismäßig wenig veröffentlicht, vermutlich weil sich aus Kostengründen nur wenige eine vierte Bepflanzung leisten konnten. Es gibt Andeutungen, dass Koniferen, Efeu oder andere immergrüne Pflanzen zur Winterdekoration herangezogen wurden.“ (vergl. Rhode, Michael, S.105)

### Typische Pflanzen für Teppichbeete des 19. Jahrhunderts:

Bot. Pflanzename	Funktion
<i>Agave americana</i>	Mittelpunkt
<i>Ageratum houstonianum</i>	Flächen
<i>Althernanthera</i> sp.	Flächen

Buxus	Einfassung
Canna indica	Mittelpunkt
Coleus blumei-Hybr.	Fläche
Echeveria gibbiflora	Lineare Elemente
Euyonymus	Einfassung
Hedera helix	Einfassung
Helichrysum petiolaris	Lineare Elemente
Iresine	Flächen
Ricinus communis	Mittelpunkt
Lobelia erinus	Lineare Elemente
Santolina chamaecyparissus	Lineare Elemente
Thymus x citroidorus	Lineare Elemente

Für den Stadtpark Graz gibt es Belege in Form von Fotos und Postkarten, die das Vorhandensein von Teppichbeeten bis in die 50-er Jahre belegen (Abb.4 von 1952). Es gab am heutigen Standort des Denkmals Kepler, am Schiller Denkmal und am Stadtgartenbrunnen Teppichbeete. Wenn ausreichend Pflegekapazität zur Verfügung steht, sollten an diesen Standorten wieder Teppichbeete mit ihrer charakteristischen Bepflanzung gezeigt werden. Diese zentralen Beete sind prägend für die Gestaltung des Stadtparks.

**Pflegestufe / Service Level:**

Wechselflor: Level 3 – hoch:

14-tägige Pflegedurchgänge, vorsichtiges manuelles Gießen, hoher Bepflanzungsaufwand wegen Wölbung. Blattpflanzen entspitzen und Blüten bestimmter Pflanzen auskneifen, damit die Pflanzen buschig werden und niedrig bleiben.

## Legende Datenblätter: Stauden- und Wechselflor

- 0.5 Erzherzog-Johann-Allee
- 1.2 und 1.3 Hochbeete im Nordteil
- 4.6 Wechselflorbeet Denkmal Grün
- 5.2 Wechselflorbeet Denkmal Kepler
- 5.6 und 5.16-a Wechselflorbeete Styra und Austria
- 5.11 Wechselflorbeet (ehemalige Blumenuhr)
- 5.12 vier Wechselflorbeete am Stadtgartenbrunnen
- 5.14 Wechselflorbeet Denkmal Franck
- 5.15-a Staudenbeet an der Flügelnuss
- 5.15-b Staudenbeet am Stadtgartenbrunnen
- 5.16-b Stauden im Kübel Denkmal Mozart
- 5.17 Wechselflorbeete Denkmal Stolz
- 5.18 Gehölze im Kübel Zinzendorfsgasse
- 5.21 Stauden
- 8.2 Kübelpflanze in der Sauraugasse
- 9.2 Stauden am Café Parkhouse
- 9.3 Staudenbeet an der Waldlilie
- 9.5 Staudenbepflanzung am Teich
- 9.6 Staudenbepflanzung im Teich
- 9.8 Stauden im Schanzgraben
- 9.11 Staudenbeete
- 10.2-a Staudenbeet
- 10.2-b Staudenbeet
- 10.3 Staudenbeete an der Franck Eiche
- 10.5 Staudenbeet
- 11.02 Wechselflorbeet Glacisstraße
- 11.2-a Staudenbeet
- 11.2-b Staudenbeet am Denkmal Hamerling
- 11.4 Wechselflorkübel am Burgstern
- 11.5-a Wechselflor am Wetterhäuschen
- 11.5-b Staudenbeet
- 11.6 und 11.7 Staudenbeete am Wetterhäuschen
- 11.12-a und 11.3-a Staudenbeete
- 11.12-b und 11.3-b Staudenbeete
- 12.1 und 12.2 Stauden Eingang Glacisstraße
- 14.1 und 14.2 Staudenbeete am WC
- 14.5-a Staudenbeet am Schillerdenkmal
- 14.6 Wechselflorbeet am Schillerdenkmal
- 14.8 Wechselflorkübel
- 14.9 Staudenbeet
- 14.9-a und 14.5-b Staudenbeete
- 16.3 Staudenbeete Rosegger-Garten
- 16.4 Stauden Rosegger-Garten

**0.5 Stauden und Gehölze insgesamt ca. 5 m<sup>2</sup>**



Erzherrzog-Johann-Allee, Beet 0.5, Foto Kumlehn, 14.04.2011

**Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:**

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
<i>Symphytum grandiflorum</i>	
<i>Buxus sempervirens</i>	
<i>Lonicera pileata</i>	
<i>Forsythia</i>	

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand / Stauden: Level 2 - mittel
Funktion	Blumenschmuck vor dem Blumengeschäft; geringe gestalterische Wirkung

**Zielplanung/ Leitbild:**

Service Level	entfällt
Leitbild	Gestaltung des Alleeraumes nur durch Gehölze und Rasen

**Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:**

Bepflanzung	Entfernung der Bepflanzung, Raseneinsaat unter Alleebäumen
-------------	--

**1.2 und 1.3 Hochbeete (nicht bepflanzt) insgesamt ca. 130 m<sup>2</sup>**



Beet 0.5, Foto Kumlehn, 14.04.2011



**Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:**

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
unbepflanzt	

**Zielplanung/ Leitbild:**

Service Level	Staudenbepflanzung Level 1 - hoch
Leitbild	Neue Staudenbepflanzung im Stil der 50-er Jahre (vergl. Leitbild Bepflanzung 50-er Jahre). Alternativ: zeitgenössische, standortgerechte Staudenbepflanzung, denn es liegen keine konkreten Hinweise zur Entstehungszeit oder der ehemaligen Bepflanzungsart vor.

**Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:**

Bepflanzung	Bepflanzung der Hochbeete. Ggf. Veränderung des Beetes 1.2 im Zuge der Umgestaltung des Geidorfplatzes. Ggf. zusätzliche Staudenbepflanzung unter den Alleebäumen der Maria-Theresia-Allee oder an dem Treppenaufgang.
-------------	--

#### 4.6 Wechselflorbeet Denkmal Grün ca. 30 m<sup>2</sup>



Denkmal Grün, Beet 4.6, Foto Kumlehn, 14.04.2011



#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Bellis perennis	Winterbepflanzung
Tulipa	Winterbepflanzung
Impatiens Hybr.	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativem Charakter. Funktionserfüllung: leicht eingeschränkt (das Beet hat eher einen „Friedhofscharakter“). Das Beet ist stark verschattet. Der Platz entspricht insgesamt nicht mehr seiner Funktion. Die sternförmigen Sichtachsen sind zugewachsen

#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Staudenbepflanzung Level 1 - hoch
Leitbild	<p>Die schmiedeeiserne Umzäunung des Denkmals stammt noch aus der Errichtungszeit im Jahr 1887 und wurde zusammen mit dem Denkmal entworfen (BDA Unterschutzstellungsbescheid). Es gibt keine historischen Vorgaben zur Bepflanzung, außer einem Foto siehe Abb.1, das eine ringförmige Bepflanzung, vermutlich Stauden zeigt.</p> <p>Das Denkmal befand sich vor der historischen Kulisse des Schlossberges. Die Sicht auf den Schlossberg ist mittlerweile zugewachsen. Die sternförmige Gestaltung der Wege und Sichtachsen mit dem Denkmal Grün im Zentrum ist verloren gegangen. Es bietet sich an, das Beet ringförmig mit einheitlichen Stauden im Stil des 19. Jahrhunderts zu bepflanzen. Alternativ: eine zeitgenössische Staudenbepflanzung.</p>

#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Bepflanzung	Umwandlung der Wechselflorbepflanzung in eine Staudenbepflanzung
-------------	--

## 5.2 Wechselflorbeet Denkmal Kepler ca.17 m<sup>2</sup>



Denkmal Johannes Kepler, Beet 5.2, Foto Kumlehn, 14.04.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
Hyazinthia	Winterbepflanzung
Tulipa	Winterbepflanzung
Begonia	Sommerbepflanzung
Tagetes	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativen Charakter

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Wechselflor: Level 2 - mittel
Leitbild	Das Beet steht im engen Zusammenhang mit dem Denkmal. Die Beetbepflanzung sollte niedrig sein, damit die strahlenförmige Gestaltung des Beetes gut zur Geltung kommt.  Bei Entfall des Denkmals: Rekonstruktion des ehemaligen Teppichbeet vergl. Abb. 2. Dazu muss ausreichende Kapazität für die Pflege vorhanden sein. Vergl. Leitbild „Teppichbeete“ im Anhang

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Beibehaltung des Beetes, solange wie das Denkmal dort steht.
------------------	--

### Maßnahmenplanung mittelfristig 10-20 Jahre:

Allg. Gestaltung	Archäologische Grabung / Rekonstruktion des Teppichbeets
------------------	--



## 5.6 und 5.16-a Wechselflorbeete Styra und Austria insgesamt ca. 44 m<sup>2</sup>



Figuren Styra und Austria, Beete 5.6 und 5.16-a, Foto Kumlehn, 14.04.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Viola-Hybriden (blau und orange)	Winterbepflanzung
Tulipa	Winterbepflanzung
Begonia Hybriden (rosa)	Sommerbepflanzung
Coleus	Sommerbepflanzung
Tagetes	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand; leichte Trittschäden / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativen Charakter, symmetrisch angelegt, beidseitig des Weges zur Betonung der Figuren von Styra und Austria

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Die Figuren und die dazugehörigen Beete sind 1970 im Stadtpark aufgestellt worden. Im Rahmen eines Denkmalkonzeptes wird über den weiteren Umgang mit den Figuren entschieden.  Langfristig sollten die Beete entfallen, zu Gunsten der Rekonstruktion der Teppichbeete beim Stadtparkbrunnen.

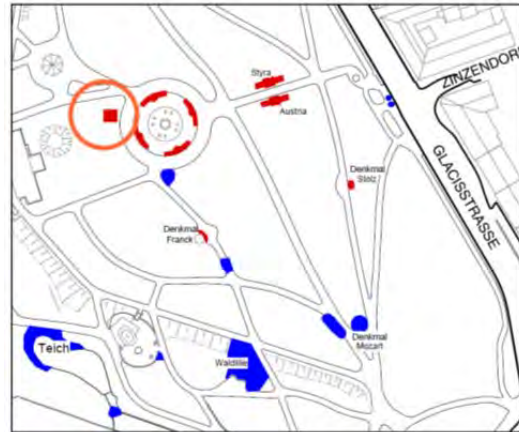
### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Beibehaltung der Beete bis der gesamte Bereich umgestaltet wird
------------------	---

### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfall der Beete
------------------	-------------------

## 5.11 Wechselflorbeet ca. 49 m<sup>2</sup>



Beet 5.11, Foto Kumlehn, 14.04.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Viola-Hybriden (blau, gelb und orange)	Winterbepflanzung
Coleus Hybr.	Sommerbepflanzung
Gaillardia x grandiflora	Sommerbepflanzung
Helichrysum	Sommerbepflanzung
Nerium oleander	Sommerbepflanzung
Tagetes	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand, Trittbelastung durch Menschen und Hunde / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativen Charakter, ohne Bezug zur Gestaltung des Platzes; die Funktion als Blumenuhr ist nicht mehr gegeben

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Das Beet war ursprünglich als Blumenuhr gestaltet. Es liegen unterschiedliche Beetformen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor. Das Beet hat keinen gestalterischen Bezug zum Platz und sollte deshalb entfallen. Als Leitbild gelten für den Platz der Menschenrechte die Teppichbeete am Stadtgartenbrunnen aus dem 19. Jahrhundert.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Beet entfernen
------------------	----------------

## 5.12 insgesamt 4 Wechselflorbeete am Stadtgartenbrunnen ca. 100 m<sup>2</sup>



Beete 5.12, Foto Kumlehn, 14.04.2011



Beete 5.12, Foto Kumlehn, 20.09.2010



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Viola-Hybriden (blau und orange)	Winterbepflanzung
Tulipa	Winterbepflanzung
Begonia Hybriden (rosa)	Sommerbepflanzung
Coleus Hybr.	Sommerbepflanzung
Gaillardia x grandiflora	Sommerbepflanzung
Tagetes	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand, starke Trittbelastung durch Menschen und Hunde / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativem Charakter

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Wechselflor: Level 1 -hoch
Leitbild	<p>Siehe Leitbild „Teppichbeete“(zusammengesetzte Beete) Ende des 19. Jahrhunderts. Es liegen unterschiedliche Beetformen vom Marauschek-Plan 1878 und der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor.</p> <p>Es gibt zahlreiche Abbildungen und Fotos: siehe z.B. Abb.3. 1952 gab es noch die Teppichbeete am Stadtparkbrunnen siehe Abb.4. Abb.10 zeigt eine Bepflanzung mit Canna-Indica von 1937; beim Café stehen Kübelpflanzen mit Palmen.</p> <p>Auf den Abbildungen sind verschiedene Umzäunungen zu sehen. Als Schutz gegen das Durchlaufen der Beete wird empfohlen, wieder eine Umzäunung aufzustellen. Gestalterische Orientierung am Zaun des Denkmal Grüns oder an den historischen Abbildungen zum Stadtparkbrunnen.</p>

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Wechselflor	Zwischenlösung bis zur Rekonstruktion der Teppichbeete: Verwendung von „möglichst trittfesten“ Arten: buschig und mit vielen nachkommenden Blüten
Geophythen	Verwendung von kurzstieligen, robuste Arten

### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Überarbeitung des gesamten Bereichs und Rekonstruktion von Teppichbeeten im Stil des 19. Jahrhunderts; Ergänzung eines Zaungitters
------------------	--

## 5.14 Wechselflorbeet Denkmal Franck ca. 14 m<sup>2</sup>



Denkmal Franck, Beet 5.14, Foto Kumlehn, 14.04.2011



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Viola	Winterbepflanzung
Salvia farinacea	Sommerbepflanzung
Zinnia 'Profusion Orange'	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand / Wechselflor: Level 2 -mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativen Charakter

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Der Künstler hatte keine Schmuckbepflanzung am Denkmal geplant. Der Wegebelaag soll bis an das Denkmal grenzen; Hecke und Wechselflorbeet entfernen.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Beet und Hecke entfernen
------------------	--------------------------

### 5.15-a Staudenbeet an der Flügelnuss ca. 30 m<sup>2</sup>



Neuanlage im Jahr 2011 im Zuge der Wegeverlegung beim Baumdenkmal „Flügelnuss“, Beet 5.15-a, Foto Kumlehn, 14.04.2011

#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Die Bepflanzung wird vom Magistrat Graz, A 10/5 Abt. Grünraum und Gewässer neu geplant. Der Bepflanzungsplan liegt dort vor bzw. ist in Arbeit.

Unter dem Baumdenkmal „Flügelnuss“ blühen im Frühjahr zahlreiche Geophyten z.B. Winterling und Anemonen.

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand / Neuanlage Stauden: Level 2 - mittel
Funktion	Hinweis auf die ehemalige Wegführung, zeitgenössische Staudenverwendung mit ganzjährigem Blühaspekt.

#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Stauden: Level 2 - mittel
Leitbild	Historische Wegführung weiterhin zeigen

#### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre

Allg. Gestaltung	Beibehaltung des Beetes
Stauden	Ergänzung von sommerblühenden Wildstauden unter der Flügelnuss

### 5.15-b Staudenbeet am Stadtgartenbrunnen ca. 56 m<sup>2</sup>



Beet 5.15-b, Fotos Kumlehn, 20.09.2010 und 14.04.2011

#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Hyazinthen	Winterbepflanzung
Symphytum grandiflorum	bodendeckend, gut wüchsig
Tulipa	Winterbepflanzung
Vinca minor	flächig, neu gepflanzt 2010

Pflegezustand / Service Level	mäßiger Pflegezustand, viel Scharbockskraut / Stauden und Geophyten: Level 2 - mittel
Funktion	Staudenbeet mit flächig verteilten Hyazinthen und Tulpen. Stauden und Kleinsträucher als Unterpflanzung. Das Beet wird seiner Funktion als Schaubeet nicht gerecht, weil die Stauden und Geophyten hinter den Sträuchern versteckt stehen.

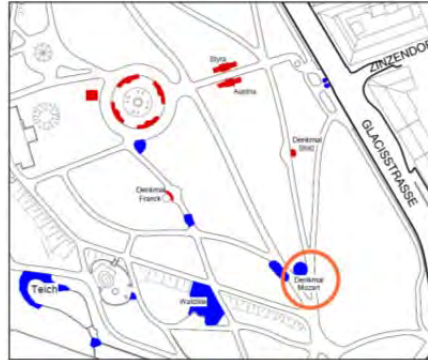
#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Platz am Stadtparkbrunnen: Gestaltung mit Teppichbeeten als Schmuckelemente im Stil des 19. Jahrhunderts. Das heutige Staudenbeet steht ohne Zusammenhang und passt nicht zum Stil der geplanten Gesamtanlage.

#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Stauden und Kleinsträucher entfernen, Großsträucher können in gepflegten Zustand beibehalten werden
Geophyten	Als „Ersatz“: Geophyten zum Verwildern in den Randbereichen der Rasenfläche einbringen

### 5.16-b Stauden im Kübel Denkmal Mozart ca. 2 m<sup>2</sup>



Denkmal Mozart, Kübel 5.16-b, Foto Kumlehn, 14.04.2011

#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Hedera helix	gut wüchsig
Hosta	
Viola Hybr.	Winterbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand / Stauden : Level 2 - mittel
Funktion	Betonung des Denkmals; bepflanzter Betonkübel vor dem Denkmal im Vollschatten; die Situation hat „Friedhofscharakter“

#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Betonkübel und Bepflanzung entfernen
Leitbild	Neuplanung der gesamten Wegekreuzung und Betonung des Denkmals durch andere landschaftsarchitektonische Mittel (geplante Baumhalle).

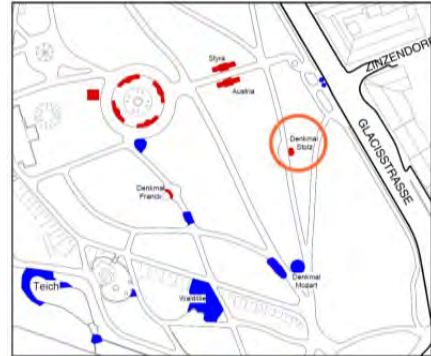
#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Betonkübel entfernen
------------------	----------------------

### 5.17 Wechselflorbeete Denkmal Stolz ca. 8 m<sup>2</sup>



Beet 5.17, Foto Kumlehn, 20.09.2010



#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Bellis perennis	Winterbepflanzung
Tulipa	Winterbepflanzung
Impatiens Hybriden (rosa, pink, weiß)	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	Sehr guter Pflegezustand / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativen Charakter zur Betonung des Denkmals (Aufstellung 1972); das Beet wird seiner Funktion z.T. gerecht

#### Zielplanung/ Leitbild:

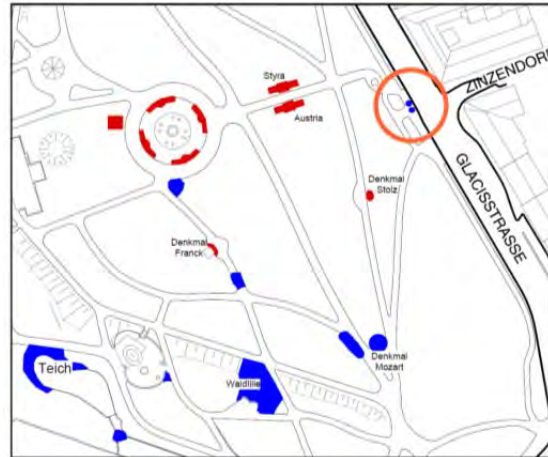
Service Level	Wechselflor: Level 2 - mittel
Leitbild	Das Beet wurde wahrscheinlich zeitgleich mit der Aufstellung des Denkmals 1972 angelegt. Im Zusammenhang mit dem Denkmal und dem Platz sollte es beibehalten werden. Im 19. Jahrhundert war dort vermutlich kein Beet.

#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Keine Veränderungen. Verschattung durch Bäume reduzieren, dann das Bepflanzungsprogramm ändern.
------------------	---



## 5.18 Gehölze im Kübel Zinzendorfsgasse ca. 8 m<sup>2</sup>



Eingang Glacisstraße / Zinzendorfsgasse, Kübel 5.18, Foto Kumlehn, 20.07.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Bodendecker und Kleingehölze in Kübeln.

Pflegezustand / Service Level	mäßiger Pflegezustand / Service Level: 3 - niedrig
Allg. Gestaltung	Funktion: Abgrenzung der Verkehrsströme; repräsentativen Charakter haben die Kübel nicht. Die Kübel scheinen eher der Absperrung gegen den Verkehr zu dienen, als dass sie eine gestalterische Funktion hätten

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt bzw. Neuplanung der Eingangssituation
Leitbild	Der Bereich hat als Eingangssituation hohe Priorität und sollte aus gestalterischen und funktionalen Gründen umgestaltet werden. Die heutige Gestaltung wird der Situation nicht gerecht.

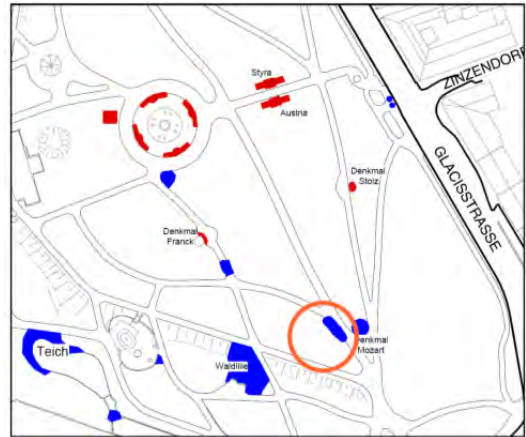
### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Umgestaltung der Eingangssituation ggf. mit einer großen Stauden- oder Wechselflorfläche
------------------	--

## 5.21 Stauden ca. 23 m<sup>2</sup>



Beet 5.21, Foto Kumlehn, 20.09.2010



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Geranium	gut wüchsig
Alchemilla mollis	gut wüchsig

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand / Stauden: Level 3 - niedrig
Funktion	Die Bodenbedeckung unter dem Strauchüberhang hinter den Bänken wird erreicht

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Beet entfällt
Leitbild	Rasen- oder Wiesenstreifen hinter den Bänken oder niedrige Gehölze als Übergang von den hohen Gehölzen zum Rand wären geeigneter und sähen besser aus. Es ist kein Standort für ein aufwendiges Staudenbeet im Stil des 19. Jahrhunderts und sollte deshalb entfallen.

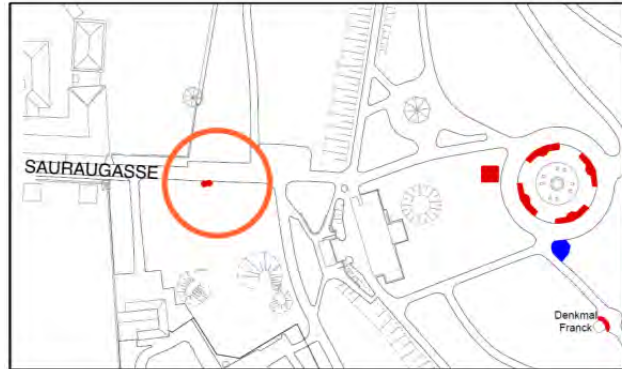
### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Beet entfernen, Raseneinsaat, Strauchschnitt
------------------	--

## 8.2 Kübelpflanze in der Sauraugasse ca. 2 m<sup>2</sup>



Kübel 8.2, Foto Kumlehn, 14.04.2011



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Hanfpalme mit Efeu umpflanzt.

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand / Wechselflor / Kübelpflanze: Level 2 - mittel
Funktion	Betonkübel zur Verschmälerung der Fahrbahnsituation und Betonung der Eingangssituation; der Kübel wird der Situation nicht gerecht

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt bzw. Neuplanung der Eingangssituation ggf. mit Beeten
Leitbild	Neugestaltung des Parkeingangssituation

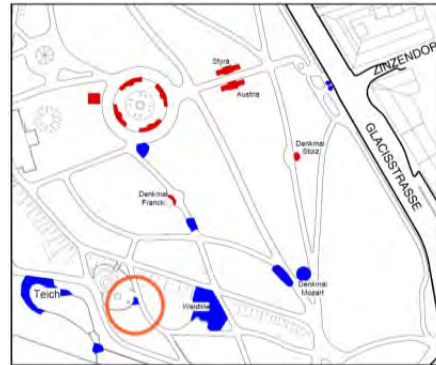
### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Betonkübel entfernen
------------------	----------------------

## 9.2 Stauden am Café Parkhouse ca. 12 m<sup>2</sup>



Treppe am Café Parkhouse, Beet 9.2, Foto Kumlehn, 21.09.2011



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Vinca minor	mäßig wüchsig

Pflegezustand / Service Level	mäßiger Pflegezustand/ Stauden: Level 3 - niedrig
Funktion	Bodenbedeckung neben der Treppe

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Raseneinsaat oder Strauchpflanzung. Es ist kein Beet an dieser Stelle aus gestalterischen Gründen notwendig. Pflanzenschmuck am Café gab es früher in Form von attraktiven Kübelpflanzen, vergl. Abb. 5 von 1949: Yucca, Oleander und vermutlich Lorbeer in Kübeln

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Stauden entfernen; Gestaltung so pflegeleicht wie möglich durch Rasen oder Gehölzen. Reynoutria japonica sachalinensis (Staudenknöterich) auf der gegenüberliegenden Seite der Allee entfernen. Gefahr der Verwilderung!
------------------	---

### 9.3 Staudenbeet an der Waldlilie ca. 340 m<sup>2</sup>



Waldlilie, Beet 9.3, 20.09.2010 und 14.04.2011

#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Anemone japonica (rosa gefüllt)	wüchsig
Brunnera (entlang östlichen Weg)	
Carex montana	
Cimicifuga	vereinzelt
Corydalis	wüchsig
Epimedium	
Filipendula	vereinzelt
Hosta	frisch gepflanzt
Farne	vereinzelt
Pachysandra	nicht wüchsig
Symphytum grandiflorum	
Rudbeckia fuldiga	vereinzelt
Vinca minor	frisch gepflanzt 2010 unter Eiben

Pflegezustand / Service Level	guter bis mäßiger Pflegezustand, Bereich stark verschattet und von Gehölzen durchwurzelt / Stauden: Level 2 - mittel
Funktion	Der ganze Bereich ist extrem verschattet. Die Gehölze „erdrücken“ die Staudenbepflanzung und lassen die Schmuckstauden und die Figur „Waldlilie“ nicht mehr zur Geltung kommen.

#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Stauden: 1 - hoch im Bereich der Waldlilie, bis 2 - mittel am Weg
Leitbild	„In romantisierender Gestaltungsweise ist die auf einem Sockel aufgestellte Plastik mit einer Gruppe von Nadelbäumen und einem Quellbrunnen kombiniert.“(BDA Unterschutzstellungsbescheid) Herrichten der gesamten Anlage nach historischem Vorbild vergl. Leitbild „Freie Blumenbepflanzungen 19. Jahrhundert“. Der Bereich soll nicht sonnig sein, aber ein „umspielender Halbschatten“ wäre passend. Eine intensiv gestaltete Gehölzbepflanzung muss mit der Staudenbepflanzung gestalterisch eng aufeinander abgestimmt werden. Steinschüttung vergl. Abb. 6 (undatiert).

#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Staudenbepflanzung neu planen und anlegen. Staudenfläche in den Randbereichen verkleinern z.B. an den Weg angrenzende Boden-Decker. Reduzierungen zu Gunsten von Rasenstreifen. Verwendung von Wildstauden im hinteren Bereich.
Stauden	„Lilien“ (Hemerocallis) ergänzen (siehe Abb.6)
Geophyten	ggf. Verstärkung der Narzissen in den angrenzenden Randbereichen im Rasen. Narzissus poeticus im Beet ergänzen
Gehölze	Gehölze bearbeiten; vorhandene Rhododendren als bodendeckende Gehölze als grüne Wand hinter der Statue Waldlilie ergänzen.

## 9.5 Staudenbepflanzung am Teich ca. 230 m<sup>2</sup>



Teich, Beet 9.5, Fotos Kumlehn, 21.07.2011 und 14.04.2011



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
Allium	frisch gepflanzt
Anemone japonica	wüchsig
Astilbe	wüchsig
Carex morrowii	gut
Cimicifuga	
Filipendula	
Geranium	vereinzelt
Hemerocallis	gut
Iris sibirica	vereinzelt
Ligularia	sehr gut
Narzissus	vereinzelt
Ornitogalum	
Rodgersia	wüchsig
Sedum telephium	
Typha angustifolia	vereinzelt

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand, trotz starker Trittbelastung. Der Standort am Teichrand ist trocken, weil der Teich eine Foliendichtung hat. Ergänzende Gehölze: Hortensien, Ilex und Berberis. Die Poller als Abgrenzung wirken unschön. Stauden: Level 2 - mittel
Funktion	wichtiger Standort; Schaubet am Teich, von der Café-Terrasse einsehbar. Das Beet wird teilweise seiner Funktion gerecht

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Level 2 - mittel
Leitbild	vergleiche Leitbild „Freie Blumenbepflanzungen im 19. Jahrhundert“. Beet etwas verkleinern, dafür hinteren Bereich an der Mauer aufwerten und zugänglich machen. Zugang zum Teich zwischendrin ermöglichen, damit die Trittbelastung auf die Pflanzen verringert wird.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

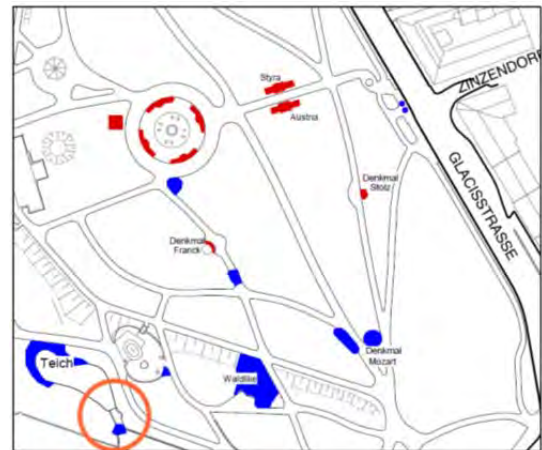
Allg. Gestaltung	Ergänzung und Überplanung der Bepflanzung. Die Reparatur des hinteren Teichrandes ist erforderlich. Strauchbewuchs zu Gunsten von Stauden im
------------------	--

	hinteren Bereich bearbeiten. Ehemaligen Bachlauf ggf. aktivieren und gestalterisch mit dem Teich verbinden.
Geophythen	Im Beet und in den Randbereichen unter den Gehölzen verstärken, siehe Liste „Geophythen zum Verwildern“

## 9.6 Staudenbepflanzung im Teich ca. 5 m<sup>2</sup>



Pflanzen im Teich, Beet 9.6, Foto Kumlehn, 14.04.2011



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
<i>Iris pseudacorus</i>	wüchsig
<i>Reynoutria japonica sachalinensis</i>	

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand. Teichrand muss saniert werden. / Stauden: Level 3 - niedrig
Funktion	Die Stauden zur Belebung des Teichufers erfüllen ihre Funktion.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Stauden: Level 3 - niedrig
Leitbild	harmonisch-landschaftliche Gestaltung des Ufers mit standortgerechten Stauden, die dem starken Nutzerdruck standhalten.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Reynoutria entfernen!! Ggf. andere Uferpflanzen ergänzen. Hinteren Teichrand zugänglich machen und mit Stauden gestalten.
------------------	---



## 9.8 Stauden im Schanzgraben ca. 30 m<sup>2</sup>



Betonringe im Schanzgraben, Bepflanzung 9.8, Fotos Kumlehn, 14.04.2011 und 20.09.2010

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
<i>Caltha palustris</i>	wüchsig
<i>Epilobium angustifolium</i>	wüchsig
<i>Iris pseudacorus</i>	wüchsig
<i>Lythrum salicaria</i>	wüchsig
<i>Typha angustifolia</i>	wüchsig

Pflegezustand / Service Level	mäßiger Pflegezustand, schöne Blühaspekte, insgesamt verwildert / Stauden: Level 3 - niedrig
Funktion	Die Pflanzen stehen in Betonringen, so dass kein Austausch mit dem Wasser möglich ist. Die Funktion der Wasserfilterung dürfte äußerst gering sein. Die Pflanzen sind heimisch und standortgerecht und haben einen hohen ökologischen Wert.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Stauden: Level 2 - mittel
Leitbild	Das Wasserbecken ist vermutlich Mitte des 20-sten Jahrhunderts als Wasserspiegel angelegt worden. Die strenge Gestaltung ist bewusst so gewählt worden und sollte nicht durch Pflanzinseln aufgelöst werden, siehe Abb. 9. Die Pflanzinseln entsprechen eher dem heutigen Geschmack, es war aber ursprünglich sicherlich nicht in dieser Form geplant. Wenn man auf Pflanzen im Wasser nicht verzichten will, dann wäre eine Bepflanzung mit Seerosengruppen stilgerecht. Bei Beibehaltung der Wasserinseln, wäre der Austausch der Betonringe gegen Drahtkörbe sinnvoll, um zumindest eine Funktion als Wasserfilter zu gewährleisten.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Abräumen der Pflanzinseln. Sanierung der Beckenkante, so dass der Wasserspiegel möglichst hoch liegt. Gruppenweise Bepflanzung mit Seerosen mit freien Wasserflächen für die Spiegelfunktion.
------------------	---

### 9.11 Staudenbeete ca. 35 m<sup>2</sup>



Beete südlich vom Schanzgraben 9.11, Foto Kumlehn, 14.04.2011



#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Alchemilla mollis	mäßig
Astilbe	
Symphytum grandiflorum	Nicht bodendeckend
Carex morrowii	
Cimicifuga	
Geranium	
Hemerocallis	
Iris sibirica	vereinzelt
Ligularia	gut
Lysimachia punctata	wüchsig
Paeonia	1 x Strauchpaeonie
Tulipa	vereinzelt

Pflegezustand / Service Level	Schlechter Pflegezustand, starke Verunkrautung mit Scharbockskraut / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Das Beet wird seiner Funktion als Schmuckbeet entlang der Mauer nicht gerecht. Einfache Beetstruktur. Die gestalterische Wirkung ist gering. Das kleinere Beet am Weg wirkt wie eine Restfläche, und macht eher einen negativen Eindruck.

#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Beide Beete sollten zu Gunsten anderer Beete aufgegeben werden. Eine offene Rasenfläche vergrößert den Raumeindruck. Alternativ wäre die Vergrößerung der Gastronomieterrasse bis an das Wasserbecken interessant.

#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfernung der Beete
Geophyten	Narzissenflächen in Randbereichen von Rasen- und Wieseflächen anlegen.
Gehölze	Kleinsträucher (Lonicera) entfernen, damit es ruhiger aussieht.

## 10.2-a Staudenbeet ca. 6 m<sup>2</sup>



Beet 10.2-a, Foto Kumlehn, 20.09.2010



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Anemone japonica	gut eingewachsen
Paeonia	1 Stück
Spirea	gut eingewachsen

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand, Stauden sind bodendeckend eingewachsen / Stauden: Level 1 - niedrig
Allg. Gestaltung	einfache Beetstruktur. Funktion: gestalterische Aufwertung des Einganges.

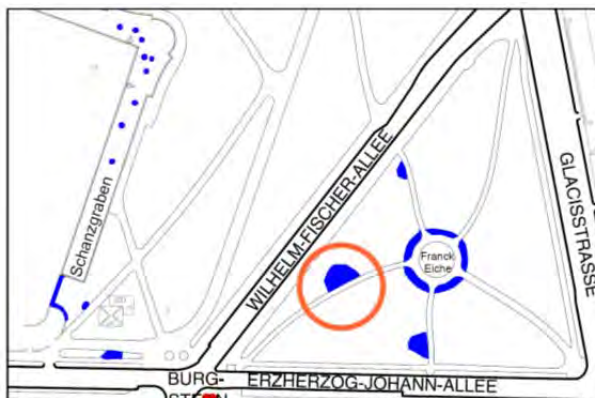
### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Entfall des Beetes zu Gunsten eines Wildstauden- oder Wiesenstreifens entlang der Gehölzpflanzungen

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfernung des Beetes
Geophyten	Geophyten in Randbereichen vor Gehölzen einbringen.

## 10.2-b Staudenbeet ca. 145 m<sup>2</sup>



Beet 10.2-b, Foto Kumlehn, 14.04.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
<i>Alchemilla mollis</i>	gut, bodendeckend
<i>Epimedium</i>	gut, bodendeckend
Farne	gut eingewachsen
<i>Geranium</i>	gut, bodendeckend
<i>Pachysandra terminalis</i>	mäßig
<i>Symphytum grandiflorum</i>	gut, bodendeckend

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand, Stauden sind gut eingewachsen und bodendeckend; einfache Beetstruktur, einfache Bepflanzung / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Beet als Blickfang und zur gestalterischen Aufwertung des Bankplatzes und als Unterpflanzung der Eibe. Es wird der Funktion als Schaupflanzung aber nicht gerecht, da es kaum Blühaspekte gibt.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Das Beet sollte langfristig zu Gunsten von anderen Standorten entfallen. Kurzfristige Zwischenlösung: Bodendeckung der Stauden als Unterpflanzung der Eibe und zusätzlich Solitärstauden als gestalterische Aufwertung.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfernen oder Verkleinern des Beetes. Kurzfristige Zwischenlösung: Verkleinerung des Beetes um ca. 1/3, um Pflegekapazitäten einzusparen. Bepflanzung mit Geophythen.
------------------	---

### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfernung des Beetes zu Gunsten von anderen Standorten
------------------	---

### 10.3 Staudenbeete an der Franck Eiche ca. 125 m<sup>2</sup>



Franck Eiche, Beete 10.3, Fotos Kumlehn, 20.09.2011



#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Symphytum grandiflorum	wüchsig, bodendeckend

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Bodendecker im Randbereich der Hecke. Die einfache Bepflanzung entspricht dem zeitgenössischem Geschmack und sieht in Zusammenhang mit der Hecke gepflegt aus.

#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Die Franck Eiche sollte frei im Park stehen. Wenn die Hecken entfernt werden, entfallen auch die Staudenbeete. Abb. 7 zeigt die ehemalige Gestaltung des Baumstandortes mit Blumenschmuck.

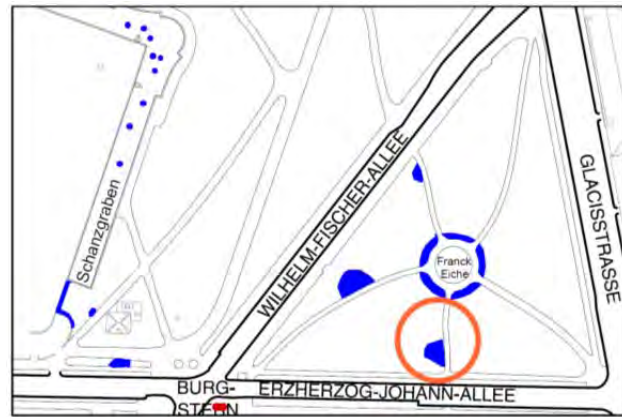
#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Neugestaltung des Platzes in Anlehnung an die historische Vorgabe, ggf. mit Blumenschmuck. Kurzfristige Zwischenlösung: Bei Beibehaltung der Beete sollten Narzissen als Geophythen ergänzt werden.
------------------	--

## 10.5 Staudenbeet ca. 50 m<sup>2</sup>



Beet 10.5, Foto Kumlehn, 14.04.2011



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
Anemone japonica	gut eingewachsen
Epimedium	wüchsig, bodendeckend
Hosta-Arten	gut eingewachsen

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand, einfache Bepflanzung, bodendeckend / Stauden: Level 1 - niedrig
Allg. Gestaltung	Beet als Blickfang und zur gestalterischen Aufwertung des Bankplatzes.

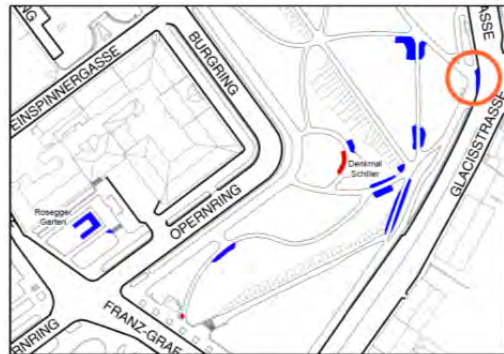
### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Das Beet sollte zu Gunsten von anderen Standorten entfallen.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfernung des Beetes. Kurzfristige Zwischenlösung: Narzissen ergänzen
------------------	---

## 11.02 Wechselflorbeet Glacisstraße ca. 10 m<sup>2</sup>



Eingang Glacisstraße / Rechbauerstraße, Beet 11.02, Foto Kumlehn, 14.04.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
Viola-Hybriden (bunt)	Winterbepflanzung
Begonia Hybriden (rot)	Sommerbepflanzung
Begonia –Hybriden (weiß)	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand, Trittschäden / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativem Charakter am Parkeingang. Unbefriedigende Beetform (Restfläche vom Straßenraum), dass seiner Wertigkeit (Pflegeaufwand) und Funktion nicht gerecht wird.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt, bzw. bei Neuplanung des Eingangsbereiches mit neuen Beeten mit hohem Service Level
Leitbild	Die Eingangssituation an der Glacisstraße muss neu überdacht werden. Ein repräsentatives Beet ist sinnvoll, aber es sollte in seiner Form ansehnlich sein und attraktiv bepflanzt werden.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Umgestaltung der Eingangssituation. Ggf. ein neues Beet mit repräsentativer Bepflanzung siehe Liste „Analyse Sommerblumen“ oder Bepflanzung mit Stauden.
------------------	--

## 11.2-a Staudenbeet ca. 14 m<sup>2</sup>



Beet 11.2-a, Foto Kumlehn, 20.09.2010



### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Symphytum grandiflorum	gut eingewachsen, bodendeckend

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand, gute Bodendeckung / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Gestalterische Aufwertung des Platzes, Bodendecker entlang von Sträuchern.

### Zielplanung/ Leitbild:

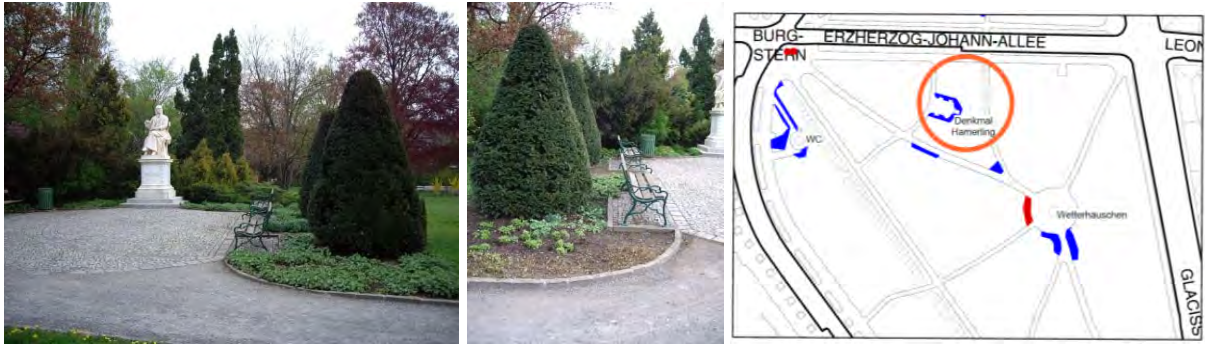
Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beets oder zur Pflanzenauswahl vor. Die historischen Pläne zeigen vom Platz ausgehende Wegeverbindungen mit Strauchbepflanzungen. Der Platz ist unregelmäßig geformt. Ziel: Wiederherstellung der historischen Struktur und Entfall des Beets. Die Gestaltung ist im Zusammenhang mit den Beeten 11.6 und 11.7 zu sehen.

### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Zielplanung für den Platz entwickeln.
------------------	---------------------------------------



## 11.2-b Staudenbeet am Denkmal Hamerling ca. 60 m<sup>2</sup>



Denkmal Hamerling, Beet 11.2-b, Fotos Kumléhn, 14.04.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Aster - Arten	
Cerastostigma plumbaginoides	
Epimedium	
Geranium	
Hemerocallis	
Nepeta fassenii	
Perovskia abrotanoides	
Salvia nemorosa	
Sedum telephium	
Viola odorata	

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand, bis auf Trampelpfade im Beet, hauptsächlich bodendeckende Stauden / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Die Bepflanzung wird ihrer Funktion als Schmuckbeet zur Attraktivierung des Platzes nur mäßig gerecht. Durch die umgebende dichte Gehölzbepflanzung wirkt es etwas verwildert.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	<p>Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Es gibt eine undatierte historische Darstellung (siehe Abb. 8) auf der gut zu erkennen ist, dass der Sockel des Denkmals nur von einem kleinen Rasenstreifen umgeben wurde. Im Hintergrund ist eine gut abgestimmte Gehölzbepflanzung zu sehen (weiße Birkenstämme neben dunkelgrünen Koniferen), die Gehölze kommen gut mit ihrer Form zur Geltung.</p> <p>Die Beetstruktur scheint in Abhängigkeit zur Entwicklung der Strauchbepflanzung im Laufe der Jahre willkürlich entstanden zu sein und sollte zurückgeführt werden, so dass das Denkmal wieder von allen Seiten begehbar ist.</p> <p>Ein Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität und zentraler Lage im Park.</p>

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Beet entfernen und Gehölzbepflanzung ändern. Schmalen Rasenstreifen am Sockel vergl. Abb. 8 anlegen.
Geophyten	Narzissen in den Randbereichen der Gehölze ergänzen

## 11.4 Wechselflorkübel am Burgstern ca. 6 m<sup>2</sup>



Kübel 11.4, Fotos Kumlehn, 14.04.2011 und 20.09.2010

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Buxus	Winterbepflanzung
Taxus	Winterbepflanzung
Coleus	Sommerbepflanzung
Fuchsia Hybr.	Sommerbepflanzung
Impatiens Hybr.	Sommerbepflanzung
Petunia (pink)	Sommerbepflanzung
Trachycarpus	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	sehr guter Pflegezustand / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Eingeschränkte Funktionserfüllung als gestalterische Aufwertung der Kreuzung. Vollständige Funktionserfüllung als Absperrung gegen das Befahren durch PKWs.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Level 2 - mittel bis Level 3 - hoch
Leitbild	Neugestaltung des Verkehrsknotens Burgstern mit seinen Eingängen zum Park. Gegebenenfalls entstehen neue Stauden- oder Sommerblumenbeete. Für diesen Bereich liegen keine historischen Vorgaben keine für Schmuckbepflanzungen vor. Die Allee war vermutlich nur durch Gehölze und Rasen, ggf. Blumenwiesen gestaltet.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 5-10 Jahre:

Allgemeines	Kübel entfernen. Neuplanung des Bereiches.
-------------	--

### 11.5-a Wechselflor am Wetterhäuschen ca. 25 m<sup>2</sup>



Wetterhäuschen, Beet 11.5-a, Foto Kumlehn, 14.04.2011

#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Hyazinthen	Winterbepflanzung
Bellis perennis (weiß und rot)	Winterbepflanzung
Begonia Hybriden (rot und weiß)	Sommerbepflanzung
Polygonum	im Beethintergrund

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Gestalterische Aufwertung des Platzes.

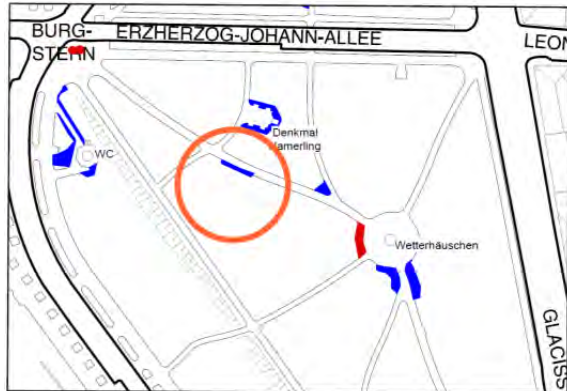
#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form der Beete oder zur Pflanzenauswahl vor. Die historischen Pläne zeigen vom Platz ausgehende Wegeverbindungen mit Strauchbepflanzungen bis an die Wegekanten. Der Platz ist unregelmäßig geformt. Langfristig sollte die historische Struktur wieder hergestellt werden und das Beet entfallen. Die aufgereihten Buxuskugeln und -kegel passen weder in das zeitgenössische noch ins historische Konzept.

#### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Zielplanung für den Platz entwickeln. Kurzfristige Zwischenlösung: Anpassung der Bepflanzung an die Beete 11.6 und 11.7
------------------	--

### 11.5-b Staudenbeet ca. 21 m<sup>2</sup>



Beet 11.5-b, Foto Kumlehn, 14.04.2011

#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
<i>Alchemilla mollis</i>	sehr gut, bodendeckend
<i>Epimedium</i> (im Hintergrund)	wüchsig

Pflegezustand / Service Level	Guter Pflegezustand, bodendeckend / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Einfache bodendeckende Staudenunterpflanzung vor Gehölzen.

#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Die Beetstruktur scheint in Abhängigkeit zur Entwicklung der Strauchbepflanzung im Laufe der Jahre willkürlich entstanden zu sein. Besser wäre ein Rasen- oder Wiesenrandstreifen.

#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfall des Beetes.
------------------	---------------------

## 11.6 und 11.7 Staudenbeete am Wetterhäuschen ca. 116 m<sup>2</sup>



Wetterhäuschen, Beete 11.7 und 11.6, Fotos Kumlehn, 20.09.2010

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Epimedium	sehr gut, gut eingewachsen
Geranium	sehr gut eingewachsen
Hosta Arten	gut eingewachsen, bodendeckend
Iris	
Muscari armeniacus	vereinzelt
Narzissus poeticus	vereinzelt
Paeonia	
Tulipa (weiß)	vereinzelt
Symphytum grandiflorum	gut eingewachsen, bodendeckend
Waldsteinia geoides	

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand, gute Bodendeckung, nur wenige Lücken / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Gestalterische Aufwertung des Platzes. Wegebegleitender gut eingewachsene Staudenstreifen, die ihrer Funktion mit Einschränkungen gerecht werden. Blütenaspekte zu verschiedenen Zeitpunkten im Jahr.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Beete entfallen; kurzfristige Zwischenlösung: Stauden: Level 2-mittel
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form der Beete oder zur Pflanzenauswahl vor. Die historischen Pläne zeigen vom Platz ausgehende Wegeverbindungen mit Strauchbepflanzungen bis an die Wegekanten. Der Platz ist unregelmäßig geformt. Langfristig sollte die historische Struktur wieder hergestellt werden und die Beete entfallen.

### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Zielplanung für den Platz entwickeln; Kurzfristige Zwischenlösung: Strauchüberhang zum Weg in Beet 11.6 zurücknehmen und Geophythen im Beet ergänzt. Die Beetgestaltung ist im Zusammenhang mit den Beeten 11.5-a und 11.2-a zu sehen.
------------------	---

## 11.12-a und 11.3-a Staudenbeete insgesamt ca. 30 m<sup>2</sup>



Beete 11.12-a und 11.3-a, Fotos Kumlehn, 20.09.2010

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Symphytum grandiflorum	gut eingewachsen, bodendeckend

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand, gute Bodendeckung / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Einfache wegebegleitende, bodendeckende Staudenstreifen. Geringe gestalterische Wirkung auf die Gesamtsituation.

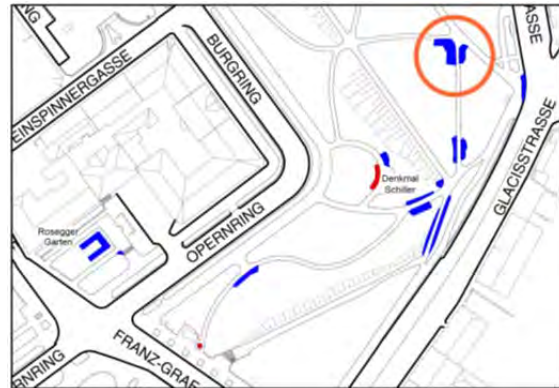
### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Die Beetstrukturen scheinen in Abhängigkeit zur Entwicklung der Strauchbepflanzungen im Laufe der Jahre willkürlich entstanden zu sein und könnten entfallen.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Beete entfernen, Rasenstreifen. Zwischenlösung: Strauchüberhang am Weg zurücknehmen, um dem Weg optische Weite zu geben. Geophythen ergänzen.
------------------	--

## 11.12-b und 11.3-b Staudenbeete ca. 71 m<sup>2</sup>



Beete 11.12-b und 11.3-b, Fotos Kumlehn, 20.09.2010

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
Alchemilla	gut eingewachsen, bodendeckend
Onoclea sensibilis	gut eingewachsen, bodendeckend
Epimedium	gut eingewachsen, bodendeckend
Hosta Arten	vereinzelt, gut eingewachsen
Narzissus	in kleinen Gruppen bis vereinzelt
Polygonum	gut eingewachsen, bodendeckend
Brunnera marcophylla	schwach
Symphytum grandiflorum	gut eingewachsen, bodendeckend
Waldsteinia geoides	gut eingewachsen, bodendeckend

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand, gute Bodendeckung / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Gestalterische Aufwertung der Wegekreuzung. Einfache wegebegleitende, bodendeckende Staudenstreifen. Geringe gestalterische Wirkung auf die Gesamtsituation.

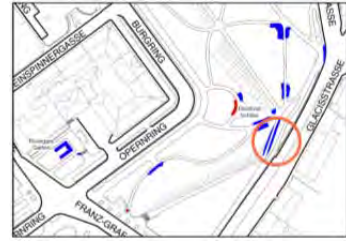
### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form der Beete oder zur Pflanzenauswahl vor. Die Beetstrukturen scheinen in Abhängigkeit zur Entwicklung der Strauchbepflanzungen im Laufe der Jahre willkürlich entstanden zu sein und könnten entfallen.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Beete entfernen, Rasenstreifen. Zwischenlösung: Strauchüberhang am Weg zurücknehmen, um dem Weg optische Weite zu geben. Geophythen ergänzen.
------------------	--

## 12.1 und 12.2 Stauden ca. 26 m<sup>2</sup>



Eingang Glacisstraße, Beet 12.1, Foto Kumlehn, 14.04.2011 und Beet 12.2, Foto Kumlehn, 20.09.2010

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
<i>Alchemilla mollis</i>	schwach wüchsig, nicht bodendeckend
<i>Pulmonaria</i>	schwach wüchsig, nicht bodendeckend
<i>Stachys byzantina</i>	vereinzelt, Ausfall im mittleren Bereich
<i>Spirea japonica</i>	Beet 12.1
<i>Pachysandra terminalis</i>	nicht wüchsig
<i>Nepeta x faassenii</i>	neu geplant

Pflegezustand / Service Level	Schlechter Pflegezustand, stark verdichteter Boden durch Trittbelastung, keine Bodendeckung. Alle Stauden nur schwachwüchsig, viel Erde sichtbar / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Bodendecker im Randbereich von Gehölzen, wegebegleitend. Die Bepflanzung scheint sich willkürlich in Abhängigkeit zur Entwicklung der angrenzenden Sträucher im Laufe der Jahre entstanden zu sein. Die Gehölze sind bis an die Wegekante herangewachsen und verschmälern die Gesamtsituation. Die Beete werden ihrer Funktion nicht gerecht.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt bzw. Neuplanung von Beeten mit Service Level 2 - mittel
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Der Eingangsbereich zum Park hat hohe Priorität und gehört insgesamt neu geplant und angelegt. Die Wegekreuzung Glacisstraße/Montclaireallee ist im Marauschek-Plan von 1878 bereits mit zwei weiteren Wegeabzweigungen dargestellt. Das schmale Beet (12.2), das sich durch den zusätzlichen, neueren Wegeabzweig zur Dubrovnik Allee ergibt, wirkt gestalterisch befremdend.

### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Zielplanung für die Wegekreuzung im Zusammenhang mit dem Parkeingang Glacisstraße entwickeln.  Zwischenlösung: ein wegebegleitender Rasen- oder Wiesenstreifen würde Ruhiger aussehen und Pflegeaufwand einsparen.
------------------	--



### 14.1 und 14.2 Staudenbeete am WC insgesamt ca. 72 m<sup>2</sup>



Toilettenhaus Burgstern, Beete 14.1 und 14.2, Fotos Kumlehn, 14.04.2011

#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Carex	wüchsig
Euonymus	schwach wüchsig
Geranium	wüchsig, bodendeckend
Hedera hibernica	schwach wüchsig
Symphytum grandiflorum	wüchsig, bodendeckend
Pachysandra terminalis	mäßig wüchsig

Pflegezustand / Service Level	schlechter Pflegezustand, starke Verunkrautung mit Scharbockskraut, mäßige Bodendeckung / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Bodendecker im Randbereich von Gehölzen. Einfache Beetstrukturen, geringe gestalterische Wirkung. Der gestalterische Einfluss auf den Parkbereich ist gering.

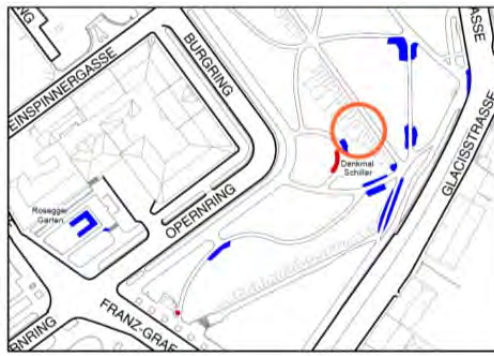
#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Die Beetstrukturen scheinen in Abhängigkeit zur Entwicklung der Strauchbepflanzungen im Laufe der Jahre willkürlich entstanden zu sein und könnten dementsprechend bei grundlegender Überplanung der Bepflanzungen am WC-Gebäude entfallen. Die Zielplanung sieht nur Gehölze, Rasen- und Wiesenflächen vor.

#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfernen der Bepflanzung. Die Einfassung ist im Bereich des Baumes zu erhöhen, um das Überqueren des Wurzelbereichs zu verhindern und eine Verbesserung des Wurzelraumes zu erzielen. Die Gehölze sind zurückzunehmen ggf. Raseneinsaat oder neue Gehölzbepflanzung.
------------------	---

### 14.5-a Staudenbeet am Schillerdenkmal ca. 15 m<sup>2</sup>



Schiller Denkmal, Beet 14.5-a, Foto Kumlehn, 14.04.2011

#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Carex montana	

Pflegezustand / Service Level	schlechter Pflegezustand / un gepflegte Wirkung Stauden: Level 1 – niedrig
Funktion	Bodendecker neben und unter den Sträuchern. Das seitlich vom Platz liegende Beet hat keine gestalterische Funktion.

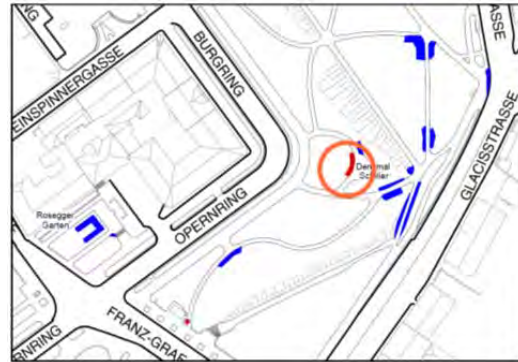
#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen nur historische Belege für die Form eines Schmuckbeetes mittig in der Rasenfläche vor (siehe Marauschek-Plan 1878). Am Rand sind Gehölze aber keine schmückenden Beete zu sehen. Die starke Verschattung sollte behoben werden, so dass ein Rasenstreifen zwischen Platzfläche und Strauchgruppe angelegt werden kann. Das wirkt insgesamt luftiger und das Denkmal würde besser zur Geltung kommen.

#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfall des seitlichen Beetes; Raseneinsaat zu Gunsten des Beetes im Zentrum des Platzes.
------------------	---

## 14.6 Wechselflorbeet am Schillerdenkmal ca. 20 m<sup>2</sup>



Schiller Denkmal, Beet 14.6, Foto Kumlehn, 20.09.2010

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
Viola-Hybriden (bunt, in kleinen Gruppen)	Winterbepflanzung
Tulipa (einfache, gelbe)	Winterbepflanzung
Begonia Hybriden (rot)	Sommerbepflanzung
Begonia –Hybriden (weiß)	Sommerbepflanzung

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand, starke Verunkrautung mit Scharbockskraut / Wechselflor: Level 2 - mittel
Funktion	Schmuckbeet mit repräsentativen Charakter zur Betonung des Platzes und des Denkmals.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	Wechselflor: Level 1 - hoch
Leitbild	<p>Das Schillerdenkmal stand im Marauschek-Plan mittig im Wegebelaag einer halbrunden Fläche. Der Hintergrund ist als Strauch- und Baumbepflanzung dargestellt. Die heutige „Grüne Wand“ im Hintergrund des Denkmals sollte beibehalten, aber deutlich zurückgesetzt werden. Das Denkmal darf nicht unter den Zweigen verschwinden oder zu stark beschattet werden. Die Sträuchersymbole im Marauschek-Plan sind sogar mit etwas Abstand zum Platz gezeichnet. Es ist davon auszugehen, dass sich zwischen dem Wegebelaag und der „Grünen Wand“ noch ein Rasenstreifen befand. Der Platz in seiner ursprünglichen Form mit dem Denkmal und dem Beet wirkten prägend auf den städtischen Straßenraum zum Opernring.</p> <p>Von einer Staudenbepflanzung ist in diesem Bereich nicht auszugehen. Auf dem Marauschek-Plan von 1878 ist auf der runden Fläche vor dem Denkmal deutlich eine Beetstruktur dargestellt. Diese lässt auf Blumenschmuck in Form eines Teppichbeetes schließen. Diese Form ist wieder anzustreben und im Stil des 19. Jahrhunderts als Teppichbeet zu gestalten. Beet und Denkmal sollten eine gestalterische Wirkung für den ganzen Park- und Straßenabschnitt haben und gut einsehbar sein. Siehe Leitbild und Pflanzliste „Teppichbeete“.</p> <p>Die Bepflanzung hinter dem Denkmal soll eine „dichte grüne Wand“ aus Gehölzen sein. Sie darf aber nicht über das Denkmal hängen und nicht zu dicht an das Denkmal heranwachsen.</p>

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	gartenarchäologische Grabung, ob noch Einfassungen des Beetes oder des Platzes im Untergrund vorliegen
Gehölze	Rückschnitt und Entwicklung des Gehölzbestandes hinter dem Denkmal

**Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:**

Allg. Gestaltung	Im Zusammenhang mit einer Zielplanung für den gesamten Platz sollte das Beet nach historischen Vorgaben wieder mittig im Bereich der Rasenfläche angelegt werden.
------------------	---

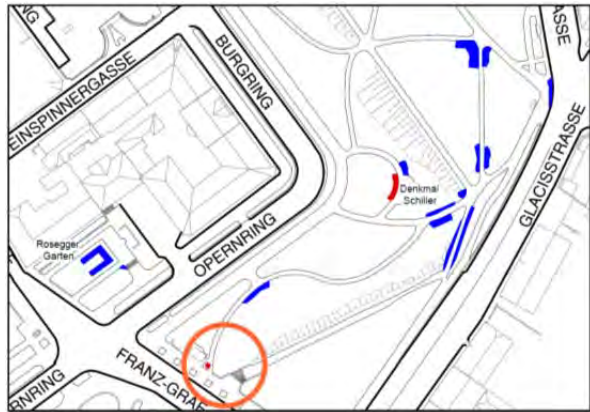
**Maßnahmenplanung langfristig 10-20 Jahre:**

Gehölze	Langfristig muss bei der Entfernung von großen Bäumen oder Sträuchern genau überlegt werden, ob eine Nachpflanzung sinnvoll ist, damit der Bereich langfristig wieder lichter und sonniger wird
---------	---

### 14.8 Wechselflorkübel am WC ca. 2 m<sup>2</sup>



Franz-Graf-Allee, Kübel 14.8, Foto Kumlehn, 14.04.2011



#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzename	Bemerkung
Brassica im Wechsel mit Blumenzwiebeln	

Pflegezustand / Service Level	guter Pflegezustand / Wechselflor: Level 2 - mittel
Allg. Gestaltung	Kübel zur Aufwertung der Eingangssituation. Unansehnlicher Betonkübel, der seiner Funktion nicht gerecht wird.

#### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt bzw. Neuplanung des Parkeingangs ggf. mit neuen Beeten mit Service Level 2 - mittel
Leitbild	Ggf. Aufwertung des Bereiches durch die Neuanlage einer Staudenbepflanzung seitlich des WC Gebäudes im Stil des 19. Jahrhunderts (siehe Leitbild) oder im zeitgenössischem Stil. Es liegen keine historischen Vorgaben vor.

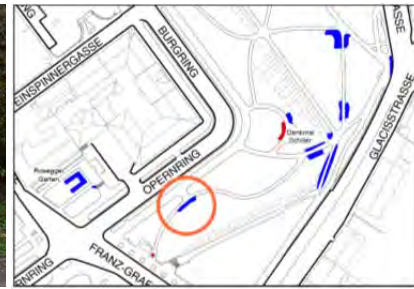
#### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfernung des Kübels
------------------	-----------------------

#### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Neuplanung des Eingangsbereiches, ggf. mit neuen Beeten
------------------	---

## 14.9 Staudenbeet ca. 22 m<sup>2</sup>



Beet 14.9, Fotos Kumlehn, 14.04.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
<i>Brunnera macrophylla</i>	wüchsig, bodendeckend
<i>Astilbe x arendsii</i>	
<i>Paeonia</i>	1 Stück
<i>Symphytum grandiflorum</i>	wüchsig, bodendeckend
<i>Pachysandra terminalis</i>	nicht wüchsig

Pflegezustand / Service Level	schlechter Pflegezustand, starke Verunkrautung mit Scharbockskraut, lückenhafte Bepflanzung / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Stauden als Bodendecker im Randbereich von Gehölzen zur Betonung des Parkeingangs. Der gestalterische Einfluss auf den Parkbereich ist gering.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Die Beetstruktur scheint in Abhängigkeit zur Entwicklung der Strauchbepflanzung im Laufe der Jahre willkürlich entstanden zu sein und könnte entfallen.

### Maßnahmenplanung kurzfristig 0-5 Jahre:

Allg. Gestaltung	Entfall des Beetes. Kurzfristige Zwischenlösung: Erreichung der Bodendeckung durch Nachpflanzungen im verunkrauteten Mittelbereich. Beet etwas verkleinern, damit die Pflege leistbar wird. Geophythen ergänzen; mittleren Strauch entfernen (Durchblicke in den Park ermöglichen); Rückschnitt <i>Viburnum rhytidophyllum</i> (hängt über der Bank)
------------------	---

## 14.9-a und 14.5-b Staudenbeete insgesamt 75 m<sup>2</sup>



Beete 14.9-a und 14.5-b, Foto Kumlehn, 14.04.2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
<i>Alchemilla mollis</i>	bodendeckend mit Lücken
<i>Hedera helix</i>	nicht deckend (unter Sträuchern)
<i>Muscari armeniacum</i>	vereinzelt
<i>Nepeta</i>	neu gepflanzt 2011
<i>Symphytum grandiflorum</i>	wüchsig, bodendeckend
Narzissen (im Rasen neben dem Beet)	nicht wüchsig

Pflegezustand /Service Level	guter Pflegezustand, Neubepflanzung mit <i>Nepeta</i> , Trittschäden / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Bodendecker im Randbereich von Gehölzen zur Verschönerung der Kreuzung. Einfache Beetstrukturen rechts und links vom Weg, geringe gestalterische Wirkung. Die Beetstrukturen scheinen wegebegleitend willkürlich in Abhängigkeit zur Entwicklung der Sträucher im Laufe der Jahre entstanden zu sein. Die Gehölze sind bis an die Wegekante herangewachsen und verschmälern die Gesamtsituation. Der gestalterische Einfluss auf den Parkbereich ist bis auf die Narzissenblüte gering.

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt bzw. Neugestaltung des Eingangs einschließlich der Wegekreuzung ggf. mit neuen Beeten Service Level 2 - mittel
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Die Beete können entfallen.

### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Zielplanung für die Wegekreuzung im Zusammenhang mit dem Parkeingang Glacisstraße entwickeln. Dabei fallen die Beete komplett weg oder es entsteht Blütenschmuck in anderer Form. Zwischenlösung: Die Beete sollten durch Geophyten ergänzt werden. Der Blick auf die Wegekreuzung sollte durch Rücknahme der Gehölze geweitet werden. Ergänzung mit Solitärstauden z.B. <i>Anemone japonica</i>
------------------	---

### 16.3 Staudenbeete Rosegger-Garten ca. 80 m<sup>2</sup>



Rosegger-Garten, Beet 16.3, Fotos Kumlehn, 20.09.2010 und 14.04.2011



#### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
<i>Alchemilla mollis</i>	
Aster	
<i>Cerastostigma plumb.</i>	
<i>Festuca glauca</i>	
<i>Hemerocallis</i>	
<i>Iberis sempervirens</i>	
Iris	
<i>Lavandula angustif.</i>	
<i>Nepeta fassenii</i>	
<i>Perovskia</i>	
<i>Salvia</i>	
Stachys	
<i>Viola odorata</i>	

Pflegezustand /Service Level	mäßiger Pflegezustand, die bauliche Substanz ist noch im Originalzustand vorhanden, die Pflanzenauswahl hat sich im Laufe der Jahre verändert / Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Senkgarten mit Staudenbepflanzung, als Aufenthaltsbereich / kleiner innerstädtischer Platz. Die Bepflanzung wird ihrer gestalterischen Funktion nicht gerecht. Es gibt Lücken und einige Pflanzen passen vom Charakter nicht.

#### Zielplanung/ Leitbild:

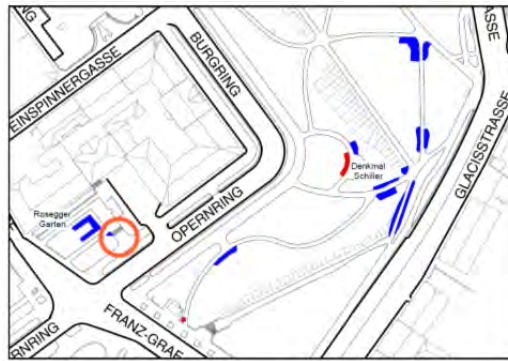
Service Level	Stauden: Level 2- mittel bis 1-hoch
Leitbild	Erneuerung der Staudenbepflanzung im Senkgarten im Stil der ursprünglichen Bepflanzung von 1933. Es liegen keine detaillierten Pflanzpläne über den Roseggergarten vor. Die Steinmauern als Senkgarten sind ein typisches Zeugnis der 30-er Jahre und der gesamte Platz sollte wieder in diesem Stil entwickelt werden. Siehe Leitbild „Steingärten 30-er Jahre“.

#### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Gehölkulisse hinter der Statur überarbeiten. Staudenbepflanzung planen und erneuern. Zwischenlösung: Die Beete sollten durch Geophythen ergänzt werden. Zu große oder üppige Stauden sollten durch Steingartenpflanzen siehe Leitbild „Steingartenbepflanzung 30-er Jahre“ ersetzt werden.
------------------	---



## 16.4 Stauden Rosegger-Garten ca. 1 m<sup>2</sup>



Rosegger-Garten, Beet neben der Treppe 16.4, Foto Kumlehn, 14.04. 2011

### Ist-Zustand/ Bestandsanalyse:

Botanischer Pflanzenname	Bemerkung
Geranium	
Spirea	
Waldsteinia	

Pflegezustand /Service Level	mäßiger Pflegezustand Stauden: Level 1 - niedrig
Funktion	Bodendecker am Treppenaufgang, eher negative gestalterische Wirkung

### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level	entfällt
Leitbild	Es liegen keine historischen Belege für die Form des Beetes oder zur Pflanzenauswahl vor. Entfernung des Beetes zu Gunsten der Staudenbepflanzung im Senkgarten

### Maßnahmenplanung mittelfristig 5-10 Jahre:

Allg. Gestaltung	Raseneinsaat
------------------	--------------

# - Muster -

## Pflegedatenblatt Stadtpark Graz

### 10.2-a <Stauden- oder Wechselflorbeet ca. ... m<sup>2</sup>>



Pflanzplan vom <Datum> , Bearbeitung <Name>

**Pflanzenliste Neubepflanzung vom <Datum> :**

Botanischer Pflanzenname	Stückzahl pro m <sup>2</sup>	Stückzahl insgesamt	Bemerkung
<b>Stauden:</b>			
<Gattung / Art / Sorte>			<Lieferant>
<b>Wechselflor:</b>			
<Gattung / Art / Sorte>			<Lieferant>
<b>Geophythen:</b>			
<Gattung / Art / Sorte>			<Lieferant>
<b>Gehölze:</b>			
<Gattung / Art / Sorte>			<Lieferant>

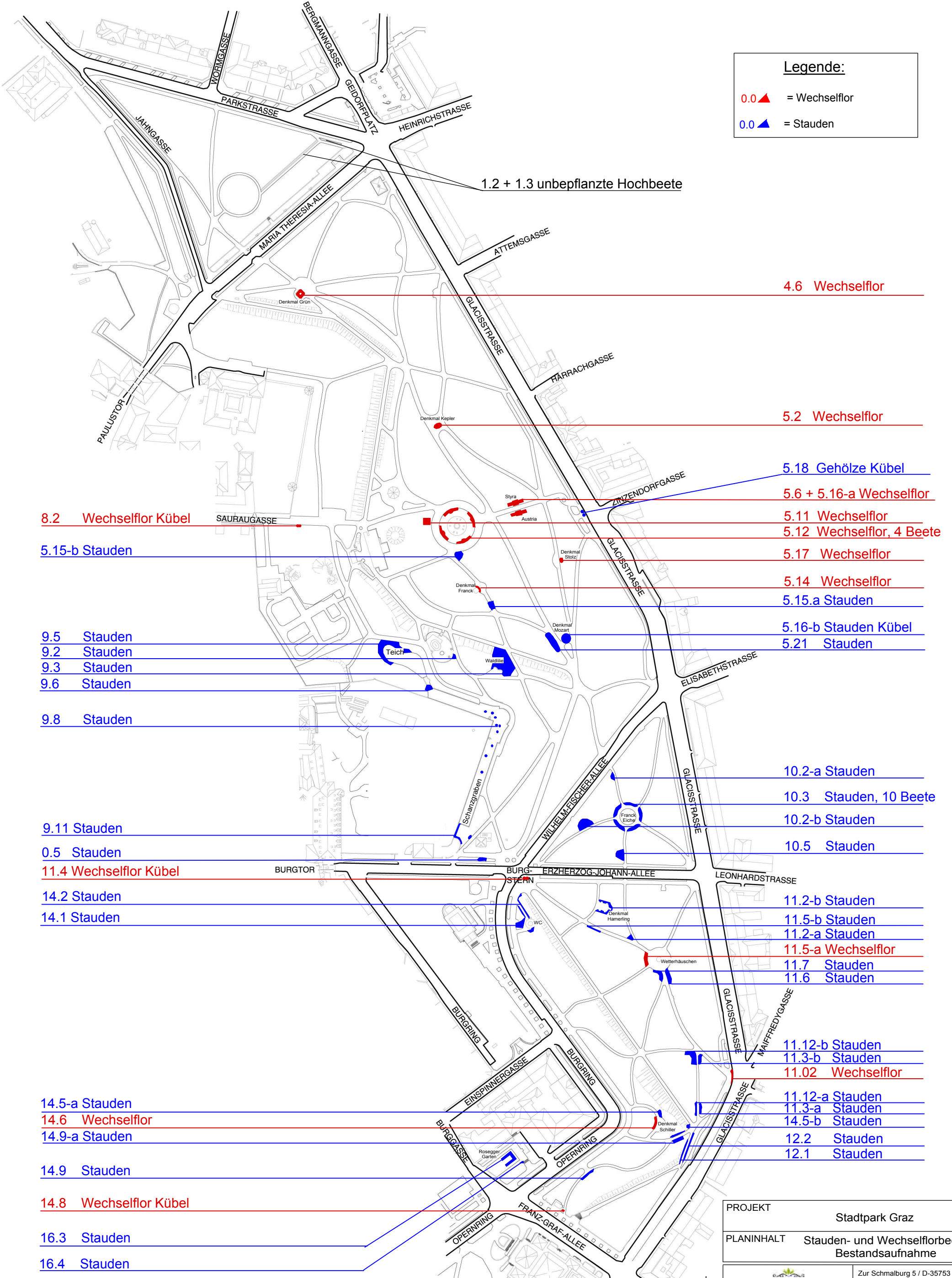
### Zielplanung/ Leitbild:

Service Level / Pflegeaufwand	<Stauden oder Wechselflor> : <Level 1 - hoch bis 3 – niedrig>
Pflege-entwicklungsziele	<gestalterische Entwicklung in Abhängigkeit vom Wachstum, Besonderheiten z.B. häufige Nachpflanzungen erforderlich wegen Trittbelastung, viel oder wenig Gießen...>
Leitbild	<Gestaltungshinweise, denkmalpflegerische oder ökologische Kriterien für das Beet>

### Maßnahmenplanung 0-5 Jahre

Allg. Gestaltung	< z.B. Wegekanten erneuern, Baum nachpflanzen...>
------------------	---

# Stadtpark Graz - Stauden- und Wechselflorflächen Bestandsaufnahme



**Legende:**

0.0 ▲ = Wechselflor

0.0 ▲ = Stauden

8.2 Wechselflor Kübel

5.15-b Stauden

9.5 Stauden

9.2 Stauden

9.3 Stauden

9.6 Stauden

9.8 Stauden

9.11 Stauden

0.5 Stauden

11.4 Wechselflor Kübel

14.2 Stauden

14.1 Stauden

14.5-a Stauden

14.6 Wechselflor

14.9-a Stauden

14.9 Stauden

14.8 Wechselflor Kübel

16.3 Stauden

16.4 Stauden

1.2 + 1.3 unbepflanzte Hochbeete

4.6 Wechselflor

5.2 Wechselflor

5.18 Gehölze Kübel

5.6 + 5.16-a Wechselflor

5.11 Wechselflor

5.12 Wechselflor, 4 Beete

5.17 Wechselflor

5.14 Wechselflor

5.15.a Stauden

5.16-b Stauden Kübel

5.21 Stauden

10.2-a Stauden

10.3 Stauden, 10 Beete

10.2-b Stauden

10.5 Stauden

11.2-b Stauden

11.5-b Stauden

11.2-a Stauden

11.5-a Wechselflor

11.7 Stauden

11.6 Stauden

11.12-b Stauden

11.3-b Stauden

11.02 Wechselflor

11.12-a Stauden

11.3-a Stauden

14.5-b Stauden

12.2 Stauden

12.1 Stauden

PROJEKT	Stadtpark Graz
PLANINHALT	Stauden- und Wechselflorbeete Bestandsaufnahme

Yvonne Kumlehn  
Garten- und Landschaftsarchitektin

Zur Schmalburg 5 / D-35753 Greifenstein  
Tel: +49 178 34 86 717  
Mail: kumlehn@kumlehn-gaerten.com  
www.kumlehn-gaerten.com

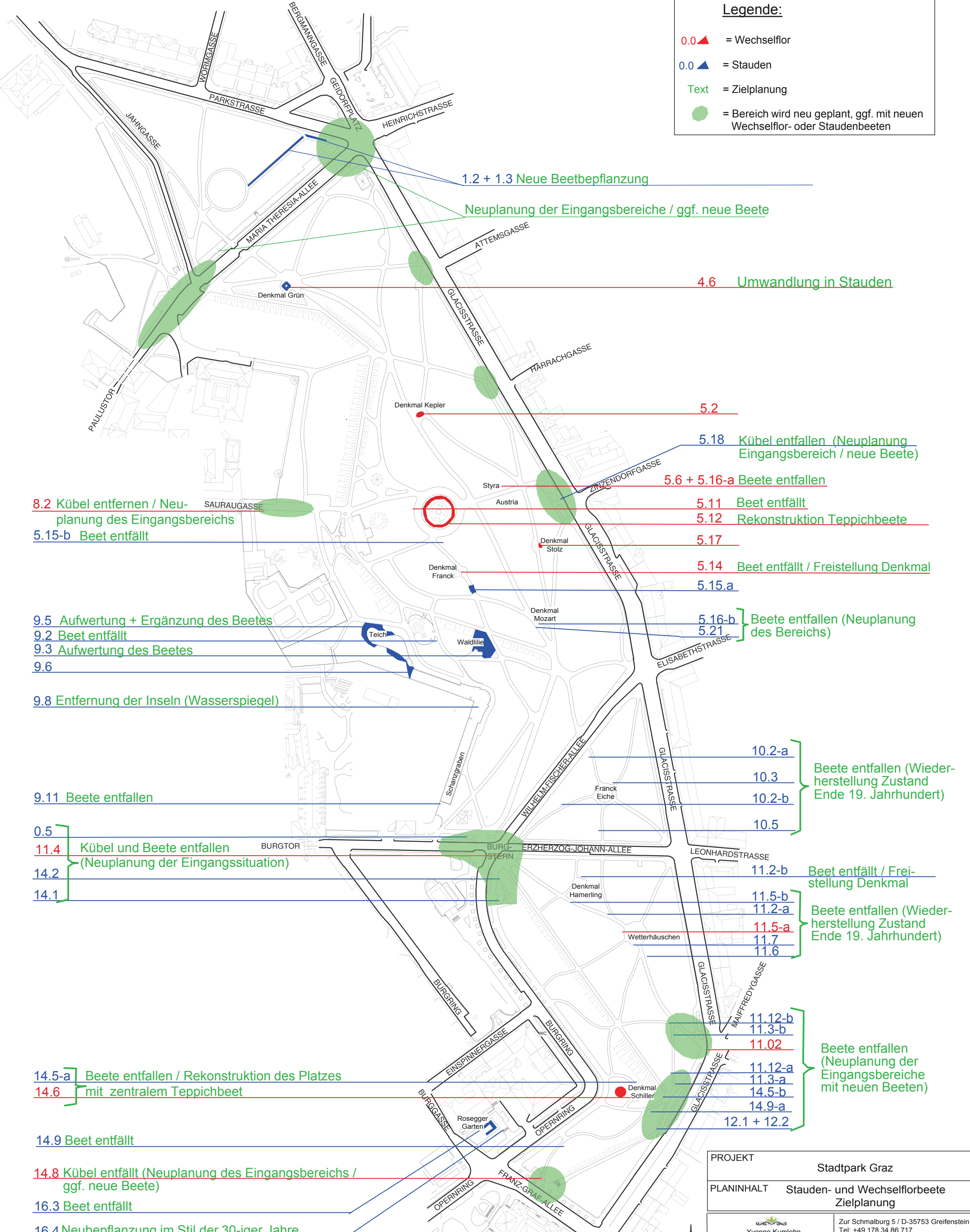
DATUM	MASS-STAB	BEARBEITET	GEPR.	PLANBEZ.	INDEX
2012-02-27	unmaßstäblich	Kumlehn			



# Stadtpark Graz - Stauden- und Wechselflorflächen Zielplanung

**Legende:**

- 0.0 ▲ = Wechselflor
- 0.0 ▲ = Stauden
- Text = Zielplanung
- = Bereich wird neu geplant, ggf. mit neuen Wechselflor- oder Staudenbeeten



PROJEKT	Stadtpark Graz				
PLANINHALT	Stauden- und Wechselflorbeete Zielplanung				

Yvonne Kumlehn  
Garten- und Landschaftsarchitektin  
Zur Schmalburg 5 / D-35753 Greifenstein  
Tel: +49 178 34 86 717  
Mail: kumlehn@kumlehn-gaerten.com  
www.kumlehn-gaerten.com

DATUM	MASS-STAB	BEARBEITET	GEPR.	PLANBEZ.	INDEX
2011-10-10	unmaßstäblich	Kumlehn			

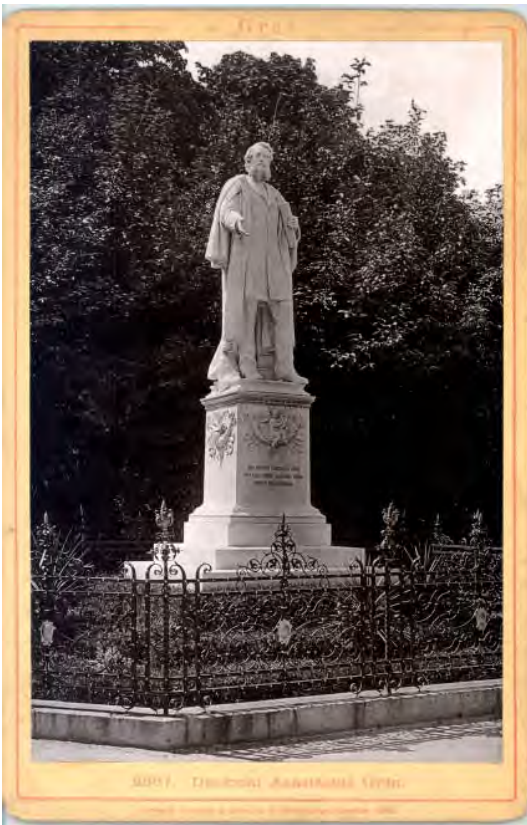


Abb.1: Anastasius Grün Denkmal um 1917



Abb.2: Teppichbeet



Abb.3: Stadtparkbrunnen



Abb.6: Waldlilie



Abb.4: Stadtparkbrunnen, 1952



Abb.5: Milchbar, 1949



Abb.7: Franck-Eiche



Abb.9: Schanz-Graben



Abb.10: Stadtparkbrunnen 1937

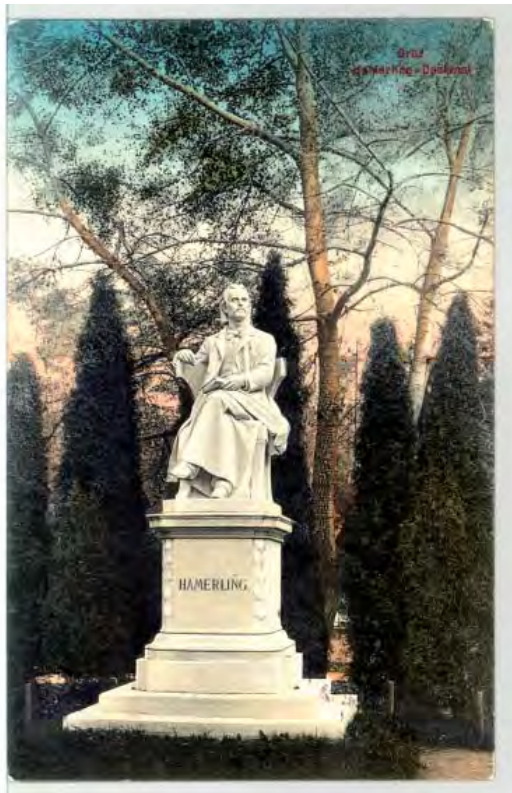


Abb.8: Hamerling-Denkmal



Abb.11: Stadtparkbrunnen



Abb.12: Wiese und Rosenbeete im Stadtpark

## Literatur

Amt der Landesregierung St. Pölten, Handbuch Grünraumpflege, Natur im Garten, St. Pölten, 2004

Hansen, Richard und Stahl, Friedrich: Die Stauden, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1990

Rohde, Michael: Pflege historischer Gärten, Theorie und Praxis, Edition Leipzig, Leipzig, 2008, S. 89 bis 117, S. 324 und S. 529

Hennebo, Dieter: Gartendenkmalpflege, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1985, S.217-223

Kulturbund e.V.: Denkmalpflege, Blumenverwendung in historischen Gärten, Verlag Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH, Berlin, 1989

Tarouca, Ernst Graf Silva und Schneider, Camillo: Unsere Freilandstauden, 1. Band, Wien / G. Freytag GmbH / Leipzig, 1922

Forschungsgesellschaft für Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V.: FLL – Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen, Stuttgart, 2009



Dieser Teil des Parkpfliegerwerkes wird aus Mitteln des Bundesdenkmalamtes gefördert.